38. Jahrgang. Dienstag, 7. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21334. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal **ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk.**, durch die Post bezogen 2,25 Mk., **mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“** 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen

Hierzu die Lotteriebeilage nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

General-Oberst v. Pape †.

Berlin, 7. Mai. (Telegramm.) General-Oberst v. Pape ist in vergangener Nacht 3 Uhr an Altersschwäche gestorben.

Mit dem General-Oberst v. Pape ist einer der letzten und berühmtesten Paladine Kaiser Wilhelms I. und hervorragendsten Generäle des deutsch-französischen Krieges dahingegangen.

Geboren am 2. Februar 1813 zu Berlin trat Alexander August Wilhelm v. Pape am 17. April 1830 als Junker in das 2. Garde-Regiment zu Fuß ein, in welchem er 1850 zum Hauptmann und 1856 zum Major befördert wurde. 1856—1860 war er Director des Kadettenhauses in Potsdam, trat dann zum Dienst bei der Truppe zurück und wurde Bataillonscommandeur im Gardefüsilier-Regiment, 1861 Oberstlieutenant, 1863 Commandeur des ostpreußischen Füsilier-Regiments Nr. 33 zu Köln. 1866 commandirte er als Oberst das 2. Garde-Regiment zu Fuß und focht in den Kämpfen bei Soor am 28. Juni, bei Königinhof am 29. Juni und bei Königgrätz am 3. Juli mit solcher Auszeichnung, daß er den Orden pour le mérite erhielt. Doch auch einen herben Verlust erlitt damals Pape, indem sein einziger Sohn, der in der 9. Compagnie desselben Regiments stand, in der Schlacht bei Königgrätz (bei Chlum) fiel.

Bei Ausbruch des Krieges gegen Frankreich zum Commandeur der ersten Garde-Infanterie-Division ernannt, verstand er es, durch seine umsichtige Führung sich die Zuneigung und das unbedingte Vertrauen seiner Truppen zu erwerben. An den Kämpfen bei Gravelotte, St. Privat (18. August) nahm er mit seiner Division einen so hervorragenden Antheil, daß er wesentlich zum Siege beitrug. Wie rücksichtslos er selbst der Gefahr die Stirn bot, beweist, daß ihm damals zwei Pferde unter dem Leibe erschossen wurden.

Auch bei Beaumont am 29. August und bei Sedan am 1. und 2. September war die Gardedivision v. Papes in ausgezeichneter Weise betheiligt. Bei Sedan lieferten sie an im Kampfe genommenen Trophäen ab: den Adler des 17. französischen Linien-Regiments, eine Adlerstange, 26 Geschütze, 7 Mitrailleusen und 14 200 Gefangene. Nach dem Falle von Paris, vor dessen Wällen die Division mehrere Ausfallgefechte bestand, war Generallieutenant v. Pape, welchen Rang er bei der Kaiser-Proclamation in Versailles am 18. Januar erhalten hatte, in der Zeit vom Februar bis Juni 1871 Commandant von St. Denis. In dieser Stellung lag ihm ob, die Besetzung bezw. die Sperrung der Nordfront von Paris zu leiten.

1876 à la suite des 2. Garde-Regiments zu Fuß gestellt, erhielt er 1880 mit dem Range eines Generals der Infanterie das Commando des 5. Armeecorps in Posen, 1881 das des 3. Armeecorps in Berlin und 1884 das des Gardecorps, in dessen Verbande der General die längste Zeit seiner militärischen Laufbahn gestanden und mit welchem er durch die heißen Kämpfe des französischen Krieges aufs engste verbunden war. 1885 erhielt er vom Kaiser Wilhelm I., der Papes sicheres militärisches Urtheil stets ganz besonders hochschätzte, die Ernennung zum ständigen Mitgliede der Landesvertheidigungs-Commission und hat in dieser Eigenschaft bis zuletzt eine in jeder Hinsicht erfolgreiche Thätigkeit entwickelt. Nach dem Ableben des Kaisers Friedrich III. im Juni 1888 bekam er den Auftrag, die Notification der Thronbesteigung Kaiser Wilhelm II. nach Petersburg zu überbringen.

Unter Enthebung vom Commando des Gardecorps am 19. September gleichen Jahres in ehrenvollster Weise zum Generaloberst der Infanterie mit dem Range eines Feldmarschalls befördert, wurde Pape zugleich zum wirklichen Oberbefehlshaber der Marken dessen Functionen er bereits seit 1882 bekleidet hatte, und zum Gouverneur von Berlin ernannt. Im Jahre 1890 am 17. April blickte der Generaloberst auf die seltene Reihe von sechzig Dienstjahren zurück. Nun ist er reich an Jahren, reich an Ruhm und Ehren dahingegangen, sein Name aber wird in der Geschichte des Vaterlandes nimmer vergessen werden, so lange es eine Erinnerung an die großen Thaten unserer Armee in den Kämpfen um die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches giebt.

Telegramme.

Berlin, 7. Mai. Das **Zuckersteuernothgesetz** ist nunmehr dem **Reichstage zugegangen.**

— Vor einigen Monaten verlautete, daß die **königl. Seehandlung** bereit sei, **Gelder an landwirthschaftliche Verbände** zu 2½ Procent auszuleihen. Jetzt wird gemeldet, diese Creditgewährung solle 1) nur mit kurzen Fristen, 2) unter Hinterlegung sicherer, marktgängiger Werthpapiere und 3) in der Regel nicht unter 100 000 Mark erfolgen.

— Im Cultusministerium ist der Entwurf einer Verordnung über die Einfügung der **Aerztekammer-Ausschüsse** in die jetzige Organisation der ärztlichen Standesvertretung vollendet. Es handelt sich nach der „Voss. Ztg.“ darum, den Aerztekammer-Ausschüssen, die jetzt eine private Vereinigung sind, einen amtlichen Charakter zu geben. Sie sollen die Aufgabe haben, innerhalb der Zuständigkeit der Aerztekammer vermittelnd zwischen dem Cultusministerium und den Aerztekammern und zwischen den Aerztekammern untereinander zu wirken.

Friedrichsruh, 7. Mai. Die Huldigung der **72 sächsischen Städte** findet am 8. Mai, am 11. Mai die der **Westfalen** und am 18. Mai der **Rheinländer** statt. Am Himmelfahrtstage werden wahrscheinlich 2000 **Leipziger** und am 26. Mai die **Schleswig-Holsteiner** hier dem Fürsten Bismarck huldigen.

Belgrad, 7. Mai. Die **Skupschtina** hat einstimmig die **Jahresapanage** von 360 000 Frcs. für Exkönig **Milan** bewilligt und ein Gesetz beschlossen, welches den königlichen Eltern denselben Schutz gewährt wie dem König selbst.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. Mai.

Die Dauer der Reichstagssession.

Die Thatsache, daß dem Reichstage zwei weitere Vorlagen zugegangen sind, ändert — schreibt die „Nationalliberale Correspondenz“ — nichts an Richtigkeit der Berechnung, daß der Schluß der Session vor dem Pfingstfest erfolgen kann, geschweige denn an der Auffassung, daß eine Vertagung nicht geboten sei. Beide Entwürfe bieten keine Schwierigkeiten. Der eine verpflichtet die Behörden der Bundesstaaten zu gegenseitigem Beistande bei Einziehung der Abgaben und der Vollstreckung von Vermögensstrafen, decretirt also etwas für eine politisch und rechtlich geeintes Gebiet, wie das deutsche Reich, Selbstverständliches. Der andere Entwurf betrifft die Fürsorge für die Wittwen von Personen des Soldatenstandes, ist mithin ein Gegenstand, dessen Erledigung zu verzögern den obstructionistisch veranlagten Parteien die Rücksicht auf große Wählermassen verbietet. Da der Reichstag noch ungefähr 18 Sitzungstage vor sich hat, und ein Theil seiner Arbeiten schon jetzt zum Liegenbleiben verurtheilt ist, können die neu zugegangenen Entwürfe in dieser Zeit zur Verabschiedung reif gemacht werden, ohne anderem Nothwendigen und Aussichtsvollen im Wege zu stehen.

Die sitzen gebliebenen Socialdemokraten.

In parlamentarischen Kreisen legt man, wie uns geschrieben wird, den Gerüchten, der Staatsanwalt habe neuerlich Ermittelungen über die bei dem Hoch auf den Kaiser am 6. Dezbr. v. J. sitzen gebliebenen Socialdemokraten veranlaßt, keine Bedeutung bei. Zu ermitteln ist hier gar nichts, da weder Hr. Liebknecht noch die anderen Sitzengebliebenen ihr Verhalten ableugnen. Ueberdies hält man es nach den früheren Vorgängen für ausgeschlossen, daß nach dem Schluß der Session — falls dieser demnächst eintritt — ein Strafverfahren gegen Liebknecht und Genossen eingeleitet werde.

Eine Denunciation.

Zu einer höchst überflüssigen Denunciation gegen den Prinzen Carolath versteigt sich die „Germania“. Sie citirt die nachstehenden von ihm auf dem Städtetage gesprochenen Worte:

„Ein Volk hat stets diejenige Regierung, die es verdient. Das Volk muß sich stets nur auf sich selbst verlassen. Ein Volk, das seine Geschicke nicht selbst in die Hand nimmt, hat die Freiheit nicht verdient“

und knüpft daran die Bemerkung:

„Wie Prinz Heinrich Schönaich-Carolath durch solche Gedanken einem „streng-monarchischen“ Gefühle Rechnung getragen haben kann, ist zunächst seine Sache und Sache seiner Zuhörer, die ihm einen lebhaften Beifall spendeten. Wenn es unter unseren Lesern Leute giebt, die in den letzten Bemerkungen des „rothen Prinzen“ einen republikanischen Hauch verspüren, so können wir denselben nicht entgegentreten und keine Widerlegung geben ... Vielleicht ist das lebhafte Bravo von socialdemokratischen Stadtverordneten angestimmt worden.“

Socialdemokratische Stadtverordnete haben sich in der Versammlung nicht befunden. Wie man übrigens aus den obigen Worten eine republikanische Gesinnung heraushören will, ist unbegreiflich. Das Centrumsorgan sollte dergleichen Verdächtigungen politischer Gegner der „Kreuzzeitung“ und ihren Gesinnungsgenossen überlassen. Hat die „Germania“ ganz vergessen, daß ihre Parteigenossen während der Zeit, da das Centrum Ambos war, den Vorwurf der antimonarchischen revolutionären Gesinnung mehr als einmal über sich haben ergehen lassen müssen?

Der Entwurf eines Jagdscheingesetzes

ist dem Abgeordnetenhause zugegangen. Die über Ertheilung, Versagung und Entziehung eines Jagdscheins, über die für einen solchen zu entrichtende Gebühr und über die bezüglichen Strafbestimmungen bestehenden gesetzlichen Vorschriften sind innerhalb des preußischen Staatsgebietes sehr mannigfaltig und weichen von einander so erheblich ab, daß im allgemeinen Staatsinteresse schon seit längerem eine einheitliche Regelung wünschenswerth erschien. Zum letzten Male wurde die Angelegenheit angeregt, als 1891 das Abgeordnetenhaus gelegentlich der Berathung eines aus der Initiative des Hauses hervorgegangenen Wildschadengesetzes den Beschluß faßte, die Staatsregierung zur Vorlegung einer Novelle zum Jagdpolizeigesetz vom 7. März 1850 aufzufordern.

Der vorliegende Entwurf regelt die Materie unter Aufhebung aller bisherigen provinziellen Verschiedenheiten nunmehr für den ganzen Umfang der Monarchie, einschließlich Helgolands, einheitlich, und bestimmt zunächst, daß, wer die Jagd ausübt, einen auf seinen Namen lautenden Jagdschein bei sich führen muß. Zuständig zur Ertheilung eines Jagdscheins ist der Landrath (Oberamtmann), in Stadtkreisen die Ortspolizeibehörde desjenigen Kreises, in welchem der den Jagdschein Nachsuchende einen Wohnsitz oder Grundbesitz hat oder zur Ausübung der Jagd berechtigt ist. Der Jagdschein gilt für den ganzen Umfang der Monarchie und wird in der Regel auf ein Jahr ausgestellt — Jahresjagdschein. Zur vorübergehenden Ausübung der Jagd können Tagesjagdscheine ausgestellt werden, welche für drei auf einander folgende Tage gelten. Für den Jahresjagdschein wird eine **Gebühr von 20 Mk.**, für den Tagesjagdschein eine solche von 3 Mk. entrichtet. Die Jagdscheingebühr fließt zur Kreis-Communalkasse, in den Stadtkreisen zur Gemeindekasse ab. Wer die Jagd innerhalb der abgesteckten Festungsrayons ausüben will, muß von der Festungsbehörde auf seinem Jagdschein einen Einsichtsvermerk eintragen lassen.

Eines Jagdscheines bedarf es nicht: 1. zum Ausnehmen von Kiebitz- oder Möveneiern; 2. zu Treiber- und ähnlichen Hilfsdiensten bei der Jagdausübung; 3. zur Ausübung der Jagd im Auftrage oder auf Ermächtigung der Aufsichts- oder Jagdpolizeibehörde in den gesetzlich vorgesehenen Fällen.

Der Jagdschein muß versagt werden: 1) Personen, von denen eine unvorsichtige Führung des Schießgewehres oder eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu besorgen ist; 2) Personen, welche sich nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden oder unter polizeilicher Aufsicht stehen. Der Jagdschein kann Personen versagt werden, welche wegen Forstdiebstahls, wegen Jagdvergehens, wegen Uebertretung gegen die §§ 113, 117—119 des Reichsstrafgesetzbuches, wegen Uebertretung einer jagdpolizeilichen Vorschrift oder der §§ 367 Nr. 8 und 368 Nr. 7 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft sind, innerhalb 5 Jahren, nachdem die Strafe verbüßt, verjährt oder erlassen ist.

Mit Geldstrafe bis zu 20 Mark wird belegt: 1. wer bei Ausübung der Jagd seinen Jagdschein nicht bei sich führt; 2. wer die Jagd innerhalb des Festungsrayons ausführt, ohne einen von der Festungsverwaltung mit dem Einsichtsvermerk versehenen Jagdschein bei sich zu führen. Mit Geldstrafe von 40—100 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen wird bestraft, wer, ohne den vorgeschriebenen Jagdschein zu besitzen, die Jagd ausübt oder von einem ungiltigen Jagdschein wissentlich Gebrauch macht. Die Jagdgeräthe, sowie die Hunde, welche der Thäter bei der Zuwiderhandlung bei sich führte, können eingezogen werden. Für Geldstrafen und Kosten, zu denen Personen verurtheilt werden, welche unter der Gewalt oder Aufsicht oder im Dienste eines Anderen stehen, ist Letzterer für den Fall des Unvermögens des Verurtheilten haftbar, falls die That mit seinem Wissen verübt war, oder falls er sie verhindern konnte.

Die Ratification des japanischen Friedensvertrages.

Eine amtliche Benachrichtigung der Ratification des Friedensvertrages von Shimonoseki liegt noch nicht vor, jedoch bestätigen viele Quellen diese Nachricht. Lord Li ist zum chinesischen Gesandten für den Austausch der Ratificationen, der heute stattfinden soll, ernannt. Das Cabinet in Kioto hält häufig Sitzungen ab, denen alle Minister beiwohnen.

Die Flotten der fremden Mächte sind in Tschifu versammelt. Das russische Geschwader besteht aus 8 Schiffen einschließlich dreier Torpedoboote. Es werden noch mehr russische Schiffe erwartet, ebenso noch ein englisches, amerikanisches und französisches, sowie zwei deutsche Schiffe.

Feuilleton.

Ein neues Geschichtswerk über Napoleon.

In der soeben erscheinenden „Bibliographie Napoléonienne“ wird die Anzahl der Bücher und Broschüren, welche über Napoleon erschienen sind, auf ca. 2000 geschätzt. Dennoch fehlt uns noch immer ein abschließendes, allen historischen Ansprüchen entsprechendes Werk über den Mann, der unserem Jahrhundert sein Gepräge aufgedrückt hat. Das rührt zum Theil daher, daß Napoleon zu tief in die Geschicke fast aller europäischen Völker eingegriffen hat, als daß er heute schon objectiv beurtheilt werden könnte. Es ist daher jedes Werk zu begrüßen, welches neue Materialien zur Erforschung des großen Corsen liefert.

Wir machen unsere Leser deshalb aufmerksam auf die soeben bei Schmidt und Günther in Leipzig erschienene erste Lieferung eines durchaus eigenartigen, hochinteressanten Pracht-Werkes, betitelt: **Napoleon I. in Bild und Wort** von A. Dayot, übertragen von O. Marschall von Bieberstein, mit 500 Textillustrationen, Vollbildertafeln, Caricaturen und Autographen. Dasselbe erscheint in ca. 30 Lieferungen. Nicht weniger als 108 Maler, 16 Bildhauer und 19 Graveure haben zu diesem Unternehmen beigesteuert, darunter Namen allerersten Ranges, als: David, Canova, Ingres, Isabay, Meissonnier, Philippoteaux, Thorwaldsen, Horace Vernet etc. **Die weltberühmten Gemälde des Louvre,** das Museum von Versailles, von Sèvres, aus dem Pantheon, ferner die interessantesten Gegenstände der Sammlungen des Prinzen Victor Napoleon, Prinzen Roland Bonaparte, Herzog von Aumale, Herzog von Bassano, Marquis de Girardin, der Sarah Bernhardt etc. sind getreu reproducirt. Eine große Anzahl Autographen des Kaisers, Briefe an seine Marschälle, an Josephine, an die Gräfin v. Walewska, ferner Caricaturen Napoleons aus England, Deutschland, Italien machen das Werk zu einem wahrhaften Schatzkästlein für Geschichtsfreunde.

Die uns vorliegende erste Lieferung erlaubt noch kein Urtheil über den Inhalt des Werkes, bestätigt aber, daß hier ein Schmuck an Illustrationen geboten wird, wie er in dieser Ausführlichkeit kaum dem eingeweihtesten Forscher bekannt sein dürfte. Die Illustrationen stammen zumeist aus der Jugendzeit Napoleons und wir müssen dem Verfasser zustimmen, daß die erhaltenen Porträts uns kein genügendes Bild von dem damaligen Aussehen des Kaisers gewähren, „dessen Angesicht später Guérin, Gros und David in eine Schablone mit dem Profil eines Adlers und dem Ausdruck eines Cäsars hineinzwängten“. Nur ein Porträt existirt aus der Jünglingszeit, es ist die Kreidezeichnung eines Mitschülers, welches die Widmung trägt: „mio caro amico Buonaparte Pontormini, del 1785 Tournoni.“ Das Porträt zeigt uns die regelmäßigen fast zu ernst gehaltenen Züge eines Jünglings und weicht nicht wenig von den späteren Darstellungen ab. Wir bemerken noch, daß dieses Bild in dem uns **vorliegenden Werke zum ersten Male veröffentlicht** worden ist. Wir sehen mit Spannung dem weiteren Erscheinen des Werkes entgegen.

Das Kaiserdiner in Holtenau.

Das große Kaiser-Diner, welches der deutsche Kaiser am 19. Juni d. J. bei Eröffnung des Nordostseekanals in Holtenau giebt, wird vom Hoflieferanten F. W. Borchardt aus Berlin geliefert, der dafür die Pauschalsumme von 100 000 Mark erhält. Dafür hat er 1000 bis 1200 Personen zu beköstigen. Es werden ihm vom Marineamt drei Küchen mit kupfernem Inventar eingerichtet, Tische und Stühle geliefert, 42 Köche und 2 Oberköche liefert ihm der Verein Berliner Köche. Die Kellner stellt das Marineamt von der Kieler Infanterie. Bei dem großen Festmahl kommen etwa 100 Mk. Kosten auf die Person. Bei dem Kaiser-Diner, welches die Stadt Hamburg am 18. Juni giebt, rechnet man 800 Couverts. Da es in fünf verschiedenen Räumen des neuen Rathhauses zugleich stattfindet, kostet die Bedienung (40 bis 50 Köche, ca. 200 Kellner) 11- bis 12 000 Mark. Die Kosten für Wein sind mit 30 bis 32 000 Mark veranschlagt. Dazu die Kosten für neues Inventar, Wäsche, Gläser, Porzellan, Silberzeug, Küchengeschirr u. s. w. Endlich die Kosten der Nahrungsmittel.

Kaiser und Krüppel.

Als der Kaiser gestern früh, **von Potsdam kommend,** an der Station Großgörschenstraße zu Pferde stieg, um zur Truppenbesichtigung nach **dem Tempelhofer Felde zu reiten, wurde er von** einem Arbeiter begrüßt, der einen etwa vierjährigen Knaben an der Hand führte, welcher sich nur mühsam auf zwei Stelzbeinen fortbewegen konnte. Von Mitgefühl bewegt, sandte der Monarch seinen Adjutanten Grafen Moltke zu dem Arbeiter, um über dessen Verhältnisse und die Veranlassung der Verstümmelung des Knaben nähere Erkundigungen einziehen zu lassen. Nachdem Graf Moltke sich nahezu fünf Minuten lang mit dem Mann unterhalten, forderte er diesen im Auftrage des Kaisers auf, sich nach Beendigung der Besichtigung in der Kaserne des 1. Garde-Dragoner-Regiments in der Bellealliance-Straße einzufinden, woselbst ihn der Monarch empfangen werde. Nach dem „Berl. Tagebl.“ soll es sich um einen Arbeiter handeln, welcher in den Militärwerkstätten in Spandau beschäftigt gewesen, jetzt aber arbeitslos ist. Der Knabe hat vor etwa zwei Jahren die beiden Beine durch Ueberfahren verloren.

Die Gedenkfeier für Gustav Freytag,

die vom Verein „Berliner Presse“ unter Zustimmung der städtischen Behörden am 19. d. M., Mittags 12—1 Uhr, im Festsaale des Rathhauses veranstaltet werden soll, wird durch einen Prolog von Ernst v. Wildenbruch eingeleitet. Die Gedächtnißrede hält Prof. Dr. Erich Schmidt, Vorträge eines hervorragenden Gesangvereins werden die Feier eröffnen und schließen. Den Prolog wird Fräul. Nuscha Butze, die als langjähriges Mitglied des Wiesbadener Hoftheaters dem verstorbenen Dichter persönlich bekannt war, sprechen.

Sachsengängerei, Auswanderung und Einwanderung von Arbeitern in Preußen 1894.

Ueber den Abgang einheimischer Arbeiter durch Sachsengängerei und Auswanderung und den Zugang ausländischer Arbeiter aus Rußland und Oesterreich im Jahre 1894 liegen folgende amtliche Zahlen vor:

Abgang einheim. Arbeiter durch Sachsengängerei	männl.	weibl.	
in der Landwirthschaft . .	39 497	39 028	
in der Industrie	3 324	694	
im Bergbau	248	36	
zusammen	43 069	39 758	
			82 827 (1893: 88 798)
durch Auswanderung			
in der Landwirthschaft . .	1 350	978	
in der Industrie	1 494	284	
im Bergbau	23	3	
zusammen	2 867	1 265	
			4 132 (1893: 7 584).

Der Gesammtabgang beträgt demnach 45 936 männliche und 41 023 weibliche Arbeiter, zusammen 86 959 (1893: 96 382).

Zugang ausländ. Arbeiter aus Rußland	männl.	weibl.	
in der Landwirthschaft .	14 249	9 326	
in der Industrie	516	102	
im Bergbau	9	7	
zusammen	14 774	9 435	
			24 209 (1893: 21 047),
aus Oesterreich			
in der Landwirthschaft .	1 270	1 240	
in der Industrie	680	111	
im Bergbau	135	—	
zusammen	2 085	1 351	
			3 436 (1893: 2 305).

Der Gesammtzugang beträgt demnach 16 859 männliche und 10 786 weibliche Arbeiter, zusammen 27 645 (1893: 23 352).

Die Beilegung der österreichisch-ungarischen Krisis.

Uebereinstimmend melden die Wiener Blätter, die gestrige Verlesung der Note Kalnokys im ungarischen Abgeordnetenhause bildete einen Punkt der zwischen Kalnoky und Banffy erzielten Verständigung über eine Anbahnung der vom Kaiser gewünschten gütlichen Applanirung, indem beide Theile von der Veröffentlichung dieser Note die Rechtfertigung ihres Verfahrens erwarteten.

Das **„Neue Wiener Tagblatt"** zweifelt nicht, daß das ungarische Kabinet und die liberale Partei sich mit dem Ausgange der Sache zufrieden geben werden. Ebenso erachtet das **„Fremdenblatt"** das Gelingen der Beilegung des Conflictes für höchst wahrscheinlich. Eine bedeutsame Kundgebung der **„Presse"** erwartet eine gütliche Beilegung und ein Reglement, auf Grundlage dessen einer Wiederholung vorgebeugt und die Gewähr geschaffen werden könne, daß in der Frage der Außen-Politik und der internationalen Beziehungen nicht seitens eines Ministers der einen oder anderen Reichshälfte eine solche Erklärung erfolge, welche die in der ungarischen Verfassung nachdrücklich hervorgehobene zweckmäßige Geschäftsführung unmöglich und die Verantwortung des Ministers des Aeußeren dafür illusorisch mache. Nur aus diesem Gesichtspunkte sei die publicistische Abwehr Kalnokys zu verstehen. Keineswegs aber sei ein Eingriff in die innerpolitischen Verhältnisse Ungarns, am allerwenigsten aber ein Angriff auf das ungarische Staatsrecht beabsichtigt. Das Blatt äußert seine höchste Befriedigung, daß die Stabilität in der Leitung der äußeren Politik gewahrt bleiben soll. Bei den hohen Verdiensten Kalnokys um den Weltfrieden, seiner allseitig anerkannten Vorsicht und reichen Erfahrung mußte sein Ausscheiden aus dem activen Staatsdienste als ein beklagenswerthes Ereigniß betrachtet werden.

Deutschland.

L. Berlin, 6. Mai. Ueber die **Frage der Giltigkeit der Wahl des Abg. Dr. Böttcher** hat Abg. **Enneccerus** einen offenen Brief an die Mitglieder des Reichstags gerichtet, in welchem er den Beschluß der Wahlprüfungscommission als unhaltbar nachzuweisen sich bemüht. In der Freitagssitzung des Reichstags ist bekanntlich die Discussion über die Giltigkeit der Wahl geschlossen worden, so daß nur noch die Abstimmung aussteht. Indessen wird der Antrag gestellt werden, die Discussion wieder aufzunehmen. Die Annahme dieses Antrages ist schon deshalb angezeigt, weil dadurch auch diejenigen, welche die Wahl des Herrn Dr. Böttcher für ungiltig erklären, Gelegenheit erhalten, diese Auffassung zu begründen. Herr Dr. Enneccerus übersieht in seinem „Offenen Brief", daß für die Ungiltigkeit der Wahl eine Reihe von Umständen in Betracht kommt, welche durch seine Ausführungen nicht in Frage gestellt werden. Jedenfalls ist es wünschenswerth, daß auch der Anschein vermieden wird, als solle aus Parteirücksichten ein sachlich nicht begründeter Beschluß gefaßt werden.

* **[Professor v. Treitschke und die Umsturzvorlage.]** Nach der „Voss. Ztg." hat der Chef des Civilcabinets des Kaisers, Herr v. Lucanus, unlängst einem Berliner Professor gegenüber geäußert:

„Da sehen Sie doch, wie nöthig das Umsturzgesetz ist, um solchen Leuten wie diesem Herrn v. Treitschke, die von dem „sprichwörtlichen Undank" der Hohenzollern zu reden wagen, das Handwerk zu legen."

Herr v. Treitschke, der Historiograph des preußischen Staates, ist ordentlicher Professor. Noch im Sommer 1888 hat sich gerade Herr von Treitschke einer besonderen Anerkennung für seine Aussprüche von hoher Stelle zu erfreuen gehabt.

* **[Der conservative Reichstagsabgeordnete v. Salisch]** sprach vor einigen Tagen im **conservativen Bürgerverein Moabit** über die **Umsturzvorlage.** Er trat warm dafür ein und wendete sich mit scharfen Worten gegen die „Radau-Versammlungen", die in letzter Zeit von allen Parteien dagegen abgehalten worden seien. Die große Mehrheit des Vereins war jedoch, wie die „Staatsbürger-Zeitung" berichtet, anderer Ansicht als Herr v. Salisch. Er erntete nur vereinzelten Beifall, und in der Discussion traten ihm sämmtliche Redner entgegen. Es wurde ausgeführt, daß kein conservativer Mann, der es mit seiner Sache ernst meint, für die Vorlage eintreten könne. Nur aus Rücksicht auf Herrn v. Salisch wurde die Discussion, die sehr scharf geführt wurde, um 11½ Uhr abgebrochen.

* **[Gegen das Duell.]** Der evangelische Pfarrerverein der Provinz Brandenburg nahm in seiner letzten General-Versammlung einstimmig folgenden Antrag des Predigers Seydel-Berlin gegen das Duell an:

„Die fünfte Hauptversammlung des B. P.-V. hält es bei Gelegenheit der Berathung der kirchlichen Zuchtmittel für ihre Pflicht, im Hinblick auf die in letzter Zeit so häufig vorgekommenen Duelle zwischen angesehenen christlichen Männern ihr tiefes Bedauern auszusprechen."

* **[Zu dem Schmoller'schen Milliardenplan]** zu Gunsten des nothleidenden Großgrundbesitzes bemerkt heute die „Nat.-Ztg.", sie halte denselben, der dem Vernehmen nach an **sehr hohen Stellen** Aufmerksamkeit erregt habe, für einen solchen, der vielleicht zur Zeit Friedrichs des Großen ausführbar war, aber nicht unter den socialen Gegensätzen wie den jetzigen. Nur daß es Friedrich dem Großen, der sich als le roi des gueux bezeichnete, niemals eingefallen wäre, eine Milliarde Mark in dieser Richtung zu opfern. Die Wirthschaftspolitik Friedrich des Großen hatte die Erleichterung des Schicksals der Armen im Auge.

* **[Das neue im Bau begriffene Abgeordnetenhaus]** wird in nächster Woche von den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses einer Besichtigung unterzogen werden.

Düsseldorf, 6. Mai. Der **Provinzial-Landtag** lehnte mit 119 gegen 21 Stimmen die Errichtung von **Landwirthschaftskammern** ab.

Frankreich.

Paris, 6. Mai. Nach Meldungen aus **Majunga** hatten die **Hovas** in dem **Gefechte** am 2. d. M. bei **Marovay** 300 Todte, darunter die vornehmsten Häuptlinge. Wichtige Papiere, die dem Gouverneur von Bueni und Sagaie sowie der Königin gehören, wurden erbeutet. Die Sakalaven fangen an, sich zu unterwerfen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 6. Mai. Heute fand seit langen Jahren wieder die **erste Truppenschau** auf dem Marsfelde statt. Um 11 Uhr erschien der **Kaiser** in der Oberstuniform des Preobraschenski-Regiments zu Pferde auf dem Paradefeld, von den Truppen durch Abspielen der Nationalhymne, vom Volke mit begeisterten Hurrahrufen begrüßt. Dem Kaiser folgten im vierspännigen Wagen die Kaiserin Alexandra mit den Großfürstinnen Marie Pawlowna und Xenia, sodann zahlreiche Großfürsten und ein glänzendes Gefolge, darunter die fremdländischen Militärattachés. Nachdem der Kaiser die Front der präsentirenden Truppen abgeritten hatte, defilirten die Fußtruppen in Bataillonscolonne, die Artillerie in Batteriefront, die Cavallerie in Escadronsfront im Schritt, Trapp und Galopp. Nach der Parade sprach der Kaiser dem Großfürsten Wladimir und den übrigen Commandanten seine Anerkennung über den vorzüglichen Verlauf derselben aus. Unter den Klängen der Nationalhymne und brausenden Hurrahrufen verließen der Kaiser und die Kaiserin sodann das Paradefeld. (W. T.)

Coloniales.

Berlin, 7. Mai. (Telegramm.) Die „Nat.-Ztg." bestätigt, daß der neue General-Gouverneuer von Ostafrika, **Major v. Wißmann,** mit besonderem Nachdruck die **wirthschaftliche Seite in Ostafrika,** den Eisenbahnbau und Plantagenbau zu fördern beabsichtigt. Zu diesem Zweck habe er sich bereits mit wirthschaftlichen Unternehmungen und Gesellschaften für Ostafrika in Beziehung gesetzt. Was die Besiedelung der höher gelegenen Theile Ostafrikas mit deutschen Ansiedlern betrifft, so habe Major v. Wißmann dieselbe nicht befürwortet, so lange nicht die klimatischen Verhältnisse ꝛc. klar gestellt seien.

Von der Marine.

* **[Erfahrungen mit den neuen Kreuzern.]** Bei dem modernsten Typ der geschützten neuen Kreuzer, der **„Kaiserin Augusta",** sind, wie wir der „Voss. Ztg." entnehmen, die Maschinen dieser Tage abermals zusammengebrochen, nachdem das Schiff erst wiederum wenige Wochen unter der Flagge war, obgleich es sich die letzten 21 Monate dauernd im Umbau und in der Ausbesserung befunden hat. Die erneute Maschinenhavarie der „Kaiserin Augusta", welche zuerst am 27. November 1892 in Dienst gestellt wurde, kann nur in dem Umstande zu suchen sein, daß sich die Maschinenanlage des Schiffes und deren Leistungsfähigkeit in keinem Verhältniß zu den Anforderungen und den sonstigen Größenverhältnissen des Fahrzeuges befindet. Es soll deshalb die „Kaiserin Augusta" nach dem erneuten Maschinenzusammenbruch überhaupt nicht mehr im Auslande verwendet werden. Es würde sich also mit der „Kaiserin Augusta" dasselbe ereignen, wie mit der ehemaligen Kreuzerfregatte „Charlotte", die Jahre lang in den Bassins der kaiserlichen Werften dienstunthätig lag und neuerdings nur noch nominell unter den Schulschiffen aufgeführt wird. Das Schiff hat nicht weniger als acht Millionen Mark an Baukosten gefordert.

* Nach einer telegraphischen Meldung an das Obercommando der Marine ist der Aviso „Loreley" (Commandant Capitänlieutenant Gühler) am 6. Mai in Beiruth eingetroffen und wird am 10. d. Mts. wieder von dort in See gehen.

Kiel, 6. Mai. Der Kreuzer **„Marie"** (Corvettencapitän Credner) wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

Am 8. Mai. S.A.3.58.S.U.7.25. **Danzig, 7. Mai** M.A. b.Tg. M.U. 3.0.

Wetteraussichten für Mittwoch, 8. Mai:
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich warm; windig, meist trocken.

Für Donnerstag, 9. Mai:
Wolkig mit Sonnenschein, milde; Gewitterregen. Starke Winde.

Für Freitag, 10. Mai:
Wenig verändert, strichweise Gewitterregen.

Für Sonnabend, 11. Mai:
Wolkig, veränderlich, kühler, regendrohend, Gewitter.

* **[Herr Oberpräsident v. Goßler]** wird am 16. d. Mts. einen zehntägigen Urlaub zu einer Reise nach Berlin antreten.

* **[Schießübung.]** Vom 17. d. Mts. ab soll das Grenadier-Regiment König Friedrich I zu Schießübungen nach Gruppe ausrücken.

* **[Veruntreuungen.]** Durch die Untreue und die groben Pflichtwidrigkeiten, welche sich der gestern Mittags in Haft genommene Director der Gesellschaft „Weichsel" anscheinend seit einer Reihe von Jahren hat zu Schulden kommen lassen, sind sowohl die Gesellschaft wie vermuthlich auch andere Interessentenkreise in bedauerlicher Weise geschädigt worden. Eine genaue Ermittelung der veruntreuten Summen hat wohl noch nicht erfolgen können, doch wird der Gesammtbetrag schon jetzt auf über 300 000 Mk. angegeben. Die Belastung der Gesellschaft ist vornehmlich durch die unberechtigte, heimlich betriebene Ausgabe von Actien und von Wechsel-Accepten geschehen, welche selbstverständlich nicht in die Bücher und Bilancen der Gesellschaft eingetragen, sondern von dem Director stets persönlich bewirkt wurden und so dem Aufsichtsrath verborgen blieben, bis dieser zufällig von einer auffälligen Wahrnehmung Kenntniß erhielt, nunmehr sofort Revisionen abhielt und die Sache weiter mit Energie verfolgte, wobei dann alsbald das Verfahren klargestellt wurde.

* **[Feuerwehr-Jubiläum.]** Am 11. d. Mts. feiert die Bremer Feuerwehr ihr 25jähriges Jubiläum, woran sich eine mehrtägige Conferenz der Directoren der größeren und größten Berufsfeuerwehren Deutschlands schließt. Auf der umfangreichen Tagesordnung stehen u. a. die Herbeiführung einer möglichst gleichmäßigen Gehaltsordnung, Regelung des Pensionswesens, die Beschaffung und Einstellung von Versuchsfahrzeugen bezw. die Prüfung neuerer Constructionen durch eine bestimmte Berufsfeuerwehr, Entwurf zu Satzungen für die Vereinigung der Berufsfeuerwehren, elektrische Sicherheitslampen, Mängel der Polizei-Verordnungen, betreffend die bauliche Anlage und innere Einrichtung von Theatern, Circusgebäuden und öffentlichen Versammlungsräumen etc. Ueber die Frage: „Liegen Erfahrungen vor und welche über Kohlensäureflaschen, die (ganz oder theilweise gefüllt) längere Zeit dem Feuer ausgesetzt gewesen sind", wird Herr Branddirector Bade-Danzig, der sich zu der Conferenz begiebt, berichten. Bekanntlich hat Herr Bade die nöthige Erfahrung hierzu bei dem am 1. März 1889 stattgehabten Brande der Loge Eugenia gesammelt, wo eine Anzahl Kohlensäureflaschen im Keller lagerten.

* **[Jubiläum.]** Am Sonntag, den 12. Mai, feiert der Prediger der Mennoniten-Gemeinde, Herr C. Harder in Elbing, sein 50jähriges Amtsjubiläum.

* **[Zu dem Unglücksfall]** im Schäfereischen Wasser, über welchen gestern berichtet wurde, theilt uns der Capitän des Dampfers „Saturnus" heute mit, daß nicht ein Matrose des Dampfers „Libau", sondern ein solcher von seinem Dampfer „Saturnus" dem Verunglückten sofort ins Wasser nachsprang und ihn mit eigener Lebensgefahr rettete.

* **[Taubenschutzverein.]** In der gestern im Café Kochanski in der Halben Allee abgehaltenen Versammlung des Taubenschutzvereins wurde für die Erlegung eines Sperberweibchens die ausgeworfene Prämie von 2 Mark bewilligt. Der Vorsitzende, Herr Klötzky, theilte mit, daß in der Nähe des Pfarrthurmes Tauben durch Leimruthen und durch Schlingen resp. durch Greifen beim Wassertrinken abgefangen würden. Der Verein beschloß, hiergegen Stellung zu nehmen. Ferner constatirte der Vorsitzende mit Bedauern, daß in letzter Zeit Brieftauben, trotzdem sie mit einem Ring am Fuße versehen waren, auf Aeckern und Saatfeldern abgeschossen worden sind, obwohl sie der Saat keinen Schaden thun, auch hiergegen beabsichtigt der Verein energisch einzuschreiten. Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten, Besprechung der Futterfrage etc. wurde beschlossen, die nächste Sitzung im Café Selonke am Olivaer Thor abzuhalten.

* **[Patente.]** Auf eine Steuerung für Luftdruckbremsen ist von Anton Ritter in Letzkauerweide ein Patent angemeldet; auf einen Pferderechen an A. Dentzki in Graudenz und auf eine Handfeuerwaffe mit Blockverschluß und im Griff liegenden Magazin an H. Millack in Danzig ein Patent ertheilt worden.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Ober-Postrath a. D. Bahr zu Danzig, dem Ober-Postrath a. D. Buttkus zu Berlin, bisher zu Posen, ist der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem Ober-Postsecretär a. D. Bendt zu Bromberg und dem Eisenbahn-Buchhalter a. D. Czerwinski zu Stettin der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Ober-Telegraphen-Assistenten a. D. Keil zu Thorn der Kronenorden 4. Klasse, dem emeritirten Lehrer und Organisten Herrmann zu Allenstein der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Dem Regierungspräsidenten v. Itzenplitz zu Coblenz ist der nachgesuchte Abschied zum 1. Juli d. J. ertheilt, der Geh. Ober-Regierungs-Rath und vortragende Rath im Ministerium für Landwirthschaft Dr. Wentzel zu Berlin zum Präsidenten der Regierung in Coblenz ernannt, dem Geh. Regierungsrath Lampe in Hannover der nachgesuchte Abschied ertheilt. Der zur Zeit als Hilfsarbeiter dem Landrath des Kreises Wohlau zugetheilte Regierungs-Assessor Graf York v. Wartenburg ist vom 1. Juni d. J. ab mit der commissarischen Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Militsch beauftragt worden.

* **[Gebrauchsmuster.]** Auf eine Waschmaschine mit theils beweglichem, theils festem Boden und darüber, um eine wagerechte Achse schwingendem Reibklotz ist für Josef Strohmenger in Gilgenburg; auf eine Ofenthür mit beim Schließen und Oeffnen vermittelst schraubenförmiger Kreiskeile sich von selbst bewegendem Balken für Herzfeld u. Victorius in Graudenz; auf ein Façadengerüst aus gegen die Façade gelehnten Tragbalken mit Hänglatten, verticalen Stehplatten und Querlatten als Auflager für die Laufbretter für C. Moser in Allenstein; auf einen als Ersatz der Knöpfe dienenden Schlußhaken für Kleidungsstücke für Th. Fiebler in Königsberg; auf ein Doppeldrahtzugspannwerk mit selbstthätiger Feststellvorrichtung, durch einen doppelt verzahnten, in einer Kurve geführten Hebel und ein Zahnsegment für C. Fiebrandt in Bromber-Schleusenau; auf ein einstellbares Thür- und Thor-Band mit regulirbarem, oberem Bandkegel und unterem Oelbehälter und auf einen Stempelhalter mit oder ohne Aufsatz für Licht und andere Utensilien für Hugo Stolpe in Posen; auf einen Schreibstifthalter aus einem Metallrohr mit einer inneren Haltehülse und einer mit letzterer verbundenen, äußeren, feststellbaren Schiebehülse für H. Petrich in Krojanke ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

* **[Polizeidirectionsgebäude.]** Nachdem nunmehr die sämmtlichen Bureaux der Polizei-Direction nach dem neuen Geschäftshause Petershagen Nr. 35/36 verlegt sind, dürfte eine Mittheilung über die Vertheilung der Räume von Interesse sein. In dem rechts, also mehr nach dem Hohen Thore zu belegenen Hause Nr. 36 ist nur die erste Etage von der Polizeibehörde eingenommen, während die übrigen Stockwerke zu Privatwohnungen eingerichtet, theilweise auch schon bezogen sind. In der erwähnten ersten Etage befinden sich die Zimmer des Herrn Polizei-Präsidenten, der Sitzungssaal, das Bureau des Herrn Land-Bau-Inspectors Lehmann und die Räume der Abtheilung IV. (politische Polizei, Vereinswesen, Personalien). Das Haus Nr. 35 dagegen enthält nur Geschäftsräume der Polizeibehörde, und zwar im Hochparterre rechts das Ordonnanzzimmer mit der Telephonanlage und die Polizei-Inspection, links die Kasse, das Bureau für Unfall-, Krankenversicherungs- und Sterbekassen-Angelegenheiten (letzteres zu Abtheilung II. gehörig) und das Botenzimmer (Feuerversicherungs-Anträge. In dem ersten Stock befinden sich die Bureaux des Herrn Regierungsassessors Tappen, des Herrn Polizeirath Jaite und der von letzterem geleiteten Abtheilung III. (Militär-Gebäudesteuersachen, Meldeamt und Paßbureau). Im zweiten Stock ist belegen das Bureau des Herrn Polizeiassessors Haack und die Geschäftsräume der ihm unterstellten Abtheilung I. (Straf-, Sittenpolizei-, Fund- und Gesindestreitsachen, einschließlich der zugehörigen Registratur) sowie die Kanzlei. Im dritten Stock endlich sind untergebracht die Bureaux der Abtheilungen V. (Schank-, Lustbarkeits-, Sanitäts- und Veterinär-, Ausländer-, Unterstützungs-, Haltekinder-, Namensänderungs- ꝛc. Sachen) und II. (Bau-, Wege-, Verkehrs-, Gewerbe-, Strompolizei-Sachen) nebst den dazu gehörigen Registraturen und die Zimmer der Herren Vorsteher dieser beiden Abtheilungen, Polizeirath Witt und Polizeiassessor Weber. Die Geschäftsräume des Criminalbureaus in der Ankerschmiedegasse sind nicht verlegt, sondern dort geblieben.

* **[Tattersall.]** Der zeitige Inhaber des Tattersalls auf der Niederstadt wird in den nächsten Tagen eine Filiale seines Unternehmens in Zoppot errichten.

* **[Schwurgericht.]** Auch am heutigen Tage standen zwei Anklagesachen zur Verhandlung an, und zwar wurde zunächst gegen die Arbeiterfrau Susanna Friesen, geb. Piechowski, aus Dirschau wegen Meineides und den Arbeiter August Pettka aus Dirschau wegen Anstiftung zu diesem Verbrechen und dann gegen den Arbeiter Paul Räck aus Letzkau wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachfolgendem Tode verhandelt. Die Anklage beschuldigte die Frau Friesen, daß sie am 21. August v. J. vor dem Amtsgericht Dirschau und am 29. November v. J. vor dem Schöffengericht Dirschau wider besseres Wissen beschworen habe, daß ihre Tochter Martha Heieck sie und den Angeklagten Pettka mit einem Messer leicht verletzt hatte und daß sie mit Pettka nicht intim verkehrt habe. Diese Aussage soll die Friesen auf Anstiftung des Pettka gemacht haben. Beide Angeklagten stellen ihre Schuld in Abrede. Pettka wohnte seit einer Reihe von Jahren bei der Friesen und hatte, als er eine Gefängnißstrafe verbüßte, bei seiner Wirthin ein Paar Stiefeln zurückgelassen, die sich die Tochter Martha aneignete. Als Pettka wieder entlassen wurde und seine Stiefeln forderte, begab sich die Friesen in Begleitung des Pettka zu der Heieck, um die Stiefeln zu fordern. Hier entstand ein Streit, auf Grund dessen Pettka wegen Hausfriedensbruches unter Anklage gestellt wurde. In den Verhandlungen soll die Angeklagte die Meineide geleistet haben. Ein Theil der Beweisaufnahme fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

(Bei Schluß des Blattes war die Beweisaufnahme noch nicht beendet.)

[Polizeibericht für den 7. Mai.] Verhaftet: 13 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen schweren Diebstahls, 10 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 Handschuh, 1 Tasche mit Papieren des Arbeiters Carl Tiletzki, 1 silberne Damen-Remontoir-Uhr, 1 Armband, 2 kleine Schlüssel, 1 Militär-Mütze, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

Aus der Provinz, 5. Mai. Die **Jahresversammlung sämmtlicher Mennoniten-Aeltesten** der Mennnoniten-Gemeinden Westpreußens findet am 17. d. Mts. in Sandhof bei Marienburg statt.

Zoppot, 7. Mai. In der gestrigen Sitzung der **Gemeindevertretung** wurde beschlossen, für das Sommerhalbjahr 1895 die Hundesteuer noch nach dem bisherigen Regulativ zu erheben. — Auf den bereits mitgetheilten Antrag des Gemeindevorstehers wurden mit allen gegen eine Stimme die für das Rechnungsjahr 1895/96 zu erhebenden **Communalzuschläge** a. zur Staatseinkommen- und Gemeindesteuer auf 100 Proc., zur Grund- und Gebäudesteuer auf 150 Proc. und zur Gewerbesteuer ebenfalls auf 150 Proc. festgesetzt. Herr Siebenfreund hatte beantragt, die Zuschläge auf 90 bezw. 140 Proc. zu bemessen. Der Antrag wurde vielfach, insbesondere von den Herren Bielefeldt, Gromsch und Hoffmann bekämpft und durch die Annahme des von dem Gemeindevorsteher gemachten Vorschlages beseitigt. — Der Gemeindevorsteher theilte dann mit, daß von der Badedirection einstimmig der Regierungs-Bauführer **Böttcher** zum Receptor für die Bade- und Kurhausverwaltung pro 1895 in Vorschlag gebracht sei und als solcher werde angestellt werden, sowie daß der Gemeindeverordnete Gromsch das Amt als Mitglied der Wegebau-commission niedergelegt habe. Aus den weiteren Verhandlungen ist Folgendes hervorzuheben:

Die Steuerordnung für öffentliche Lustbarkeiten wurde dahin abgeändert, daß der Passus betreffend die Heranziehung der Straßenmusikanten zu den Abgaben, entsprechend einem Erlaß des Herrn Ministers, nach welchem Straßenmusik nicht zu den öffentlichen Lustbarkeiten gehört, gestrichen wird. — Der von dem Amtsvorsteher vorgelegte Entwurf einer Polizeiverordnung, betreffend die Erfordernisse für anbaufähige Straßen, wurde en bloc genehmigt. Nach demselben müssen neu anzulegende Straßen einschließlich der Gräben oder Straßenrinnen eine Breite von wenigstens 6 Metern und außerdem zu beiden Seiten Bürgersteige oder Promenaden von wenigstens je 3 Metern, mithin im Lichten eine Breite von wenigstens 12 Metern erhalten. Eine geringere Breite kann durch Beschluß der Gemeinde-Vertretung, im Einverständniß mit der Polizeiverwaltung gestattet werden, wenn die Anlegung der Straße im öffentlichen Verkehrsinteresse wünschenswerth ist. Jede neu anzulegende Straße muß von zwei vorhandenen öffentlichen Straßen oder Wegen begrenzt sein. Die Anlegung von Sackgassen ist unstatthaft. Zur Herstellung der Straße ist erforderlich, daß sie mit den erforderlichen Entwässerungs- und Beleuchtungsanlagen, sowie mit der nöthigen Rohrleitung zur Wasserversorgung versehen ist. Der Straßendamm und die Bürgersteige müssen gepflastert, die Promenaden mit Kies beschüttet sein. Durch Beschluß der Gemeindevertretung kann an Stelle des Pflasters die Befestigung durch Chaussirung, Lehm oder Kiesschüttung zugelassen werden. — Von dem hiesigen Gewerbeverein ist der Erlaß eines Ortsstatuts zur **Errichtung einer Fortbildungsschule** nach dem Muster des für die Stadt Danzig bestehenden Statuts in Antrag gebracht worden. Herr Dr. Lindemann (Vorsitzender des Gewerbevereins) begründete den Antrag. Herr Gemeinde-Vorsteher Lohauß hält denselben für verfrüht. Die Regelung der Angelegenheit durch Ortsstatut, die überdies bis jetzt nur für Städte, nicht für Landgemeinden zugelassen worden sei, habe vielfache Bedenken hervorgerufen, auch verhalten sich an vielen Orten die Arbeitgeber zum Theil ablehnend gegen die Fortbildungsschulen. Es stehe in naher Zeit die gesetzliche Regelung der Angelegenheit in Aussicht, weshalb es sich empfehle, einstweilen eine abwartende Stellung einzunehmen. Herr Hoffmann war der Meinung, daß, bevor die Gemeinde sich binde, zunächst festgestellt werde, welche finanziellen Aufwendungen ihr zugemuthet würden. In gleichem Sinne ließ sich auch Herr Bielefeldt aus. Die Sache fand dadurch ihren Abschluß, daß Herr Dr. Lindemann den Antrag einstweilen zurückzog.

Zoppot, 7. Mai. Der im vorigen Herbst vom hiesigen Verschönerungs-Verein in der Steinschlucht neu angelegte Weg hat durch Aufstellung von sechs Ruhebänken eine wesentliche Verbesserung erfahren, auch ist bei der Provinzial-Chausseeverwaltung die Erlaubniß nachgesucht worden, durch neu anzulegende Stufen an der Böschung den Aufstieg vom Wege nach der Chaussee zu erleichtern. — Obgleich die Laufstege und Brücken an den **Seebädern** noch nicht fertig sind, so versuchte auch hier schon ein junger Mann ein **kühles Seebad** zu nehmen. Behalten wir andauernd dies schöne Sommerwetter, dürften die Bäder, die sonst erst am 15. Juni officiell eröffnet werden, wohl wieder, wie vor zwei Jahren, schon am 1. Juni geöffnet werden.

⚘ Schöneck, 6. Mai. **Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß, das geerbte Schwarz'sche Haus,** seinerzeit Johanniterschloß, dem Molkereibesitzer Roeder zu verkaufen. Ingleichen wurde der Ankauf einer Viehwaage, der Aufbau einer großen Restaurationshalle und die Einrichtung der Viehstände auf dem neuen Viehmarktplatze beschlossen. Der Marktbrunnen, ein immerwährendes Schmerzenskind unserer Stadt, wird nun mit einer Ständerpumpe versehen und gangbar gemacht werden. Der alte 21 Meter tiefe Brunnenschacht ist zugeschüttet und im ganzen 39 Meter tiefer gebohrt worden. — Die für 1895/96 festgesetzte Grundsteuer beträgt 1275 Mk., die Gebäudesteuer 2462 Mk. — In Barken, dem Gutsbesitzer Pieper gehörig, verendeten 8 fette Schweine an **Rothlauf.** Der auch dort befindliche Vereinseber ist ebenfalls sehr erkrankt. Hier werden ebenfalls viele Schweine von kleineren Leuten wegen Krankheit geschlachtet. — Der bisherige Pächter des Rittergutes **Mierau,** Herr Premier-Lieutenant Wohler, hat das Gut Owidz bei Pr. Stargard für 600 000 Mk. gekauft. Owidz ist etwa 2450 Morgen groß.

N. **Aus dem Kreise Berent,** 6. Mai. Am 1. d. M. verschied zu Schöneck der am 1. Oktober 1894 in den Ruhestand getretene Lehrer Thun aus Strauchhütte im Alter von 72 Jahren und wurde am 5. d. M. in Strauchhütte, dem Orte seiner 47jährigen segensreichen Wirksamkeit, unter zahlreichem Gefolge ins kühle Grab gesenkt. Die Lehrer der Ortsschulinspection Mariensee hatten ihrem verblichenen Collegen werthvolle Kränze gewidmet. Herr Pfarrer Mielitz aus Mariensee hielt die Grabrede. Die Lehrer des Kirchspiels und die Schüler trugen Trauergesänge vor.

♒ **Christburg,** 6. Mai. **Ein schrecklicher Unglücksfall** hat sich heute Vormittag in Baumgarth zugetragen. Der Besitzer Bröske dortselbst brachte sein Vieh in diesem Jahr zum ersten Mal auf die Weide. Die Wiese ist rings von Gräben umgeben und der Aufgang durch eine Barriere geschlossen. Das 16jährige Dienstmädchen Anna Wroblewski wurde beauftragt, außerhalb dieser Einfriedigung das Vieh zu beaufsichtigen. Plötzlich hörten einige Arbeiter von der Wiese her ein gräßliches Geschrei, eilten zum Besitzer Bröske und theilten es ihm mit, welcher auch sogleich mit einigen Männern zur Wiese hinlief. Dort angekommen, fanden sie die Wroblewski mit zerbrochenem Rückgrat, aufgerissenem Körper, arg zerstoßen todt auf der Wiese liegen. Es ist nur möglich, daß das Mädchen dem Verbote zuwider auf die Wiese gegangen, dort von dem Bullen angegriffen ist und so ihren Tod gefunden hat. Der Bulle ist bisher stets ruhig und friedlich gewesen.

* **Marienwerder,** 6. Mai. Zu dem Bericht in der letzten Morgen-Ausgabe ist ergänzend zu bemerken, daß Herr Bürgermeister Würtz am Sonntag den Tag beging, an welchem er vor **25 Jahren sein Amt als Bürgermeister** von Marienwerder antrat.

Graudenz, 6. Mai. Herr **Oberbürgermeister Pohlmann** hat in einem Schreiben an Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung mitgetheilt, daß er am 31. Dezember 1895 wegen andauernder Kränklichkeit **sein Amt niederlege.**

a. **Briesen,** 6. Mai. Briesen rüstet sich bereits zum würdigen Empfange der Gäste des **Provinzial-Gustav-Adolf-Festes.** Große Freude herrscht darüber, daß außer dem Herrn General-Superintendenten D. Döblin, auch Herr Consistorial-Präsident Meyer sein Erscheinen bereits zugesagt hat. Herr v. Alvensleben auf Ostrometzko spendet aus seiner Forst in Fronau das ganze Tannengrün zur Ausschmückung der Stadt. Die Ausschmückungs-Commission ist eifrig bemüht, der Stadt ein schönes Festkleid anzulegen. Die Gutsbesitzer der Umgegend geben ihre besten Wagen zum Abholen der Gäste vom Bahnhofe.

K. **Schwetz,** 6. Mai. In der letzten Sitzung des **Kreistages** wurde die Ueberweisung des dem Kreise Schwetz pro 1894/95 zugefallenen Betrages aus dem Ertrage der landwirthschaftlichen Zölle mit 58 901 Mk. an die Chaussee-Baukasse einstimmig beschlossen. Es wurde ferner der chausseemäßige Ausbau der Straßen Prust-Briesen, 3955 Meter lang und auf 40 500 Mk. veranschlagt, und Prust-Zawadda, 3942 Meter lang und auf 36 300 Mk. veranschlagt, vorbehaltlich der Gewährung entsprechender Provinzialprämien, beschlossen, dagegen der Ausbau der Dorfstraße in Bukowitz, sowie der Landstraße Bukowitz-Hasenmühle einstweilen vertagt. Die Wittwen- und Waisenkassenbeiträge der Kreisbeamten wurden einstimmig auf die Kreis-Communal-Kasse übernommen.

+ **Gruppe,** 6. Mai. Zur Abhaltung von **Schießübungen** trifft das 2. Fuß-Artillerie-Regiment am 7. d. Mts. aus Swinemünde, **Neufahrwasser** und Pillau auf dem hiesigen Schießplatz ein.

Schlochau, 6. Mai. Am gestrigen Sonntage ist hier das Dienstmädchen des Besitzers Th., das mit einem Arbeiter ein Boot bestiegen hatte, um sich durch eine Fahrt auf dem See zu vergnügen, mit sammt dem Begleiter **ertrunken.**

K. **Thorn,** 6. Mai. Ein **Unglücksfall** ereignete sich gestern Nachmittag auf der Weichsel bei Karolewo unweit Fordon. Dort wurde durch Stoßwind der Mast eines Kahnes umgeworfen, der Kohlen ab Danzig für ein Thorner Haus geladen hatte. Durch den umschlagenden Mast wurde auch der Kahn beschädigt. Glücklicher Weise blieb die Besatzung unverletzt. Der Kahn muß nun an der Unglücksstelle so lange festlegen, bis ihn ein Dampfer seinem Bestimmungsorte zuführt. — In unserem Nachbarorte **Podgorz** bieten die evangelischen Gemeindevertretungen alles auf, um zu einer **Kirche** zu gelangen. Ein Platz für dieselbe ist bereits in Aussicht genommen; er soll 2000 Mk. kosten. Für den Bau selbst soll ein Kapital von 15 000 Mk. aufgenommen werden.

Osterode, 6. Mai. Der zu dem hier garnisonirenden Infanterie-Regiment Nr. 18 gehörige **Zahlmeister v. Letow,** welcher seit Oktober v. Js. vermißt wird und schon steckbrieflich verfolgt wurde, ist von Fischern am Freitag im Smording-See gefunden worden.

w **Mohrungen,** 6. Mai. Der hiesige Magistrat hat den Vorschlag gemacht, den viel genannten **schlesischen Wassergrafen** hierher kommen zu lassen, um unsere Wasserverhältnisse zu untersuchen. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß, sich erst über den Kostenpunkt genau zu informiren, ehe der Angelegenheit näher getreten wird. Das **Schlachthaus** erfordert einen Kostenaufwand von 28 000 Mk., die aber von der Versammlung noch nicht bewilligt sind. An **Gemeindesteuern** sind rund 18 000 Mk. aufzubringen. Es werden erhoben 130 Proc. der Einkommensteuer und der gleiche Procentsatz von der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, desgleichen sollen 100 Proc. der Betriebssteuer zur Erhebung gelangen. — Die kgl. **Remonte-Commission** kaufte heute hier von etwa 60 vorgestellten Pferden etwa 17 zum Preise von 700—1000 Mk. an.

Tilsit, 6. Mai. Der Vorstand des **freisinnigen Wahlvereins** hatte zu Sonnabend Abend in der Bürgerhalle eine **Versammlung** aller Reichstagswähler aus Stadt und Land ohne Unterschied der Parteistellung behufs Stellungnahme **gegen die Umsturzvorlage** einberufen, in welcher Herr Justizrath Meyhöfer den Vorsitz führte. Nach einem längeren Vortrage des Herrn Director Dr. Dullo-Königsberg gelangte nachstehende Resolution zur Annahme:

„Die am 4. Mai 1895 in der Bürgerhalle zu Tilsit versammelten Bürger, welche allen Parteien angehören, erklären hiermit einmüthig, daß sie in der sogenannten Umsturzvorlage den ungeheuerlichen Versuch erblicken, einem mündigen Volke, das sich das Ziel seiner Entwickelung selbst stecken will, seine heiligsten Rechte zu rauben, seine politische und geistige Freiheit zu verkümmern. Sie legen daher gegen diese Vorlage den entschiedensten Protest ein und bitten den hohen Reichstag, dieselbe in allen ihren Theilen und in jeder Fassung abzulehnen."

Vermischtes.

Die Antwort der Schüler.

Kürzlich wurde dem Lehrer einer Gemeindeschule in Gelderland eine Stellung in einer anderen Gemeinde angeboten; er zögerte sie anzunehmen, da er zuvor gerne vernehmen wollte, wie die Stimmung seiner Zöglinge sei. Deshalb ersuchte er sie, ihre Wünsche auf die große Schultafel zu zu schreiben und entfernte sich eine Weile. Bei seiner Rückkehr fand er die Tafel mit Bemerkungen wie: „weg", „marsch", „gaan", „fort" u. s. w. bedeckt und beschloß deshalb in seinem lieben Gemüth, doch die neue Stellung anzunehmen.

Lutherische Speisekarte.

Eisenach, 5. Mai. Bei dem gestrigen Festmahl nach der Enthüllung des Lutherdenkmals lautete die auf Büttenpapier gedruckte und mit dem Bilde der Wartburg gezierte Speisekarte folgendermaßen:

Chuchen-Zettel
zum großen Luthertag in Eisenach,
Luthers „lieber Stadt".
Anno domini 4. Wonnemonats 1895.
Hergericht' in Eisenachs Bürgerhaus, „Erholung" geheißen.

Aine köstlich Suppen, so Frau Ursula Kotta ihrem lieben Martin bereitet.

Blaw gesotten Aal mit Citronensaft, nach Art des chursächsischen Hofkochs.

Kalbsrippen mit Spargelgemüs, wie Frau Schloßhauptmann Berlepsch dem Doctor Martin am 4. Mai 1521 angericht'.

Ain Braten von Lende, dazu Salat und gedämpfte Früchte, Lieblingsspeis' Wittenberger Professoren.

Gefrorenes und in Zucker gebackene Türne so Eisenachs Rathsherrn dem Doctor Luther nach seiner ersten Predigt in St. Georgen vorgesetzt.

Schwarzbrod, Butter und Käse, Junker Jörgs Waldmahlzeit.

Ein Dynamit-Attentat auf eine Schauspielerin.

Die im Bijou-Theater in Newyork engagirte Sängerin Camilla d'Arville erhielt aus Holland — dem Vaterlande der Künstlerin — ein Kistchen, welches bei der Oeffnung explodirte. Die Künstlerin selber blieb unverletzt, dagegen erhielt ihr Kammermädchen nicht unerhebliche Brandwunden.

Feuersbrunst.

Kattowitz, 6. Mai. In dem österreichischen Dorfe **Brzezinka,** in dem in der vergangenen Woche bereits 65 Besitzungen eingeäschert wurden, sind heute früh wiederum mehrere Gebäude niedergebrannt. (W. T.)

Interessante Acclimatisationsversuche mit fremden Wildarten.

Nachdem mehr oder weniger glückliche Kreuzungsversuche mit dem nordamerikanischen Wapitihirsch behufs Hebung des heimischen Rothwildes in verschiedenen Wildparks unternommen worden, sind in neuerer Zeit einzelne Wildzüchter damit vorgegangen, an Stelle des eingegangenen edlen Steinwildes einen angemessenen Ersatz in den Jagdrevieren des Hochgebirges einzubürgern.

Bekanntlich ist der Alpen-Steinbock (Capra Ibex), der in R. Baumbachs sinniger Alpensage „Zlatorog" eine so wichtige Rolle spielt, bis auf wenige Ueberreste in den Grajischen Alpen, deren Erhaltung wir dem weidgerechten ritterlichen „ré galantuomo" Victor Emanuel verdanken, im Alpengebiet gänzlich ausgerottet.

Da die Acclimatisirungsversuche mit Kreuzungsthieren aus Steinbock und Hausziege mißlangen, so kam ein ungarischer Jagdliebhaber, Graf Fargách auf Ghymes, auf den glücklichen Gedanken, den europäischen Mufflon (Ovis musiman) im Neutragebirge zu acclimatisiren und ist dieser Versuch gelungen.

Der Jagdzeitschrift „St. Hubertus", der wir letztere Angaben entnehmen, zufolge war der Bestand des Mufflonwildes im Neutragebirge Ende des Jahres 1890 schon auf 400 Stück angewachsen. In freier Wildbahn erreicht der Mufflonwidder ein Gewicht von 41 Kilogr. -h-

Wucherprozeß.

Ein neuer großer Wucherprozeß begann am Montag vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts. Angeklagt sind: 1) Rentier Wilhelm Fleher, 2) Kleiderhändler Jakob Scholem, 3) Agent Albert Wasilewski, 4) Rentier Albert Motteck, 5) Agent Fritz Arendt und 6) Kaufmann Hermann Luwenow. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Strähler. Nach Annahme der Anklage gehören die Angeklagten einer Gruppe von Geldgebern an, welche vorzugsweise Offizieren und höheren Beamten Geld lieh. und sie gruppirten sich als Hintermänner um den Angeklagten Scholem. Dieser ist der Sohn des verstorbenen Kleiderhändlers Scholem nomine Brühl. Er betreibt seines Vaters Geschäft seit 1873. Es besteht hauptsächlich darin, daß er Offizieren alte Sachen und Uniformstücke abkauft. Wenn die Offiziere Geld brauchten, wandten sie sich an Scholem und dieser besorgte ihnen die gewünschten Summen, zum kleinsten Theil aus eigenen Mitteln, zum größten Theil aus Mitteln anderer Geldgeber, zu denen die Angeklagten gehört haben. Als Zeugen traten auf: verabschiedete Offiziere, die zur Tilgung von Spielschulden Geld gebrauchten, Hauseigenthümer, denen die Mittel zur Vornahme nothwendiger Reparaturen fehlten, der Geheimraths-Sohn, der im Jugendübermuthe Schulden gemacht hatte und dabei die Hoffnung hegte, daß sie von „seinem Alten" bezahlt werden würden, es fehlte aber auch der Rechtsanwalt und der Staatsanwalt nicht. Ein provinzieller Staatsanwalt verrieth in einem Briefe aus Karlsbad, daß er dort eine „kleine Französin" kennen gelernt habe, die ihm viel Geld koste, so daß er wieder eine Anleihe machen müsse. Er bestritt übrigens, daß er in einer Nothlage gewesen. Auch ein anderer Zeuge hat zu der Zeit, als er noch Offizier war, dem Angeklagten für 30 000 Mk. Gefälligkeits-Accepte gegeben. Da Scholem 1894 ein außerordentliches Engagement mit seinen Gläubigern einzugehen gezwungen war, so sind dem Offizier aus diesen Accepten viele Weiterungen und Verluste entstanden. Wir werden das Urtheil nach Beendigung des Prozesses mittheilen.

Die Musik bei den Souveränen.

Fast an allen unseren Höfen wird viel Musik getrieben. Viele Mitglieder unserer Fürstenhäuser sind Meister auf irgend einem Instrument. Die Königin von Belgien ist eine hervorragende Harfenistin. Ebenso spielt die Königin von Rumänien meisterlich Harfe und Klavier. Die Königin von Italien ist Sängerin und Pianistin und spielt außerdem Mandoline. Die Königin von England und ihre Tochter Lucy spielen Orgel, und die Prinzessin Beatrix ist geradezu Meisterin auf dem Harmonium. Daß alle englischen Prinzessinnen Klavier spielen, ist eigentlich selbstverständlich. Die Prinzessin von Wales ist eine Pianistin ersten Ranges. Ihr Gatte, der Prinz von Wales, hat eine nicht gewöhnliche Fertigkeit auf dem Banjo erlangt, diesem guitarreähnlichen Lieblingsinstrument der nordamerikanischen Neger. Das Banjo spielte auch der kürzlich verstorbene Zar aller Reußen, während der gegenwärtige junge Zar bekanntlich ein feiner Klavier- und Geigenspieler ist. Diese beiden Instrumente spielt auch Prinz Heinrich von Preußen, der ja auch für beide Instrumente componirt. Ein trefflicher Geiger ist auch der Herzog von Edinburg. Der Herzog von Connaught bläst in seinen Mußestunden die Flöte. Der König Georg von Griechenland ist ein geübter Zimbelschläger, vor allem ist er im Spiel mit abgestimmten Gläsern und Glocken geschickt und weiß seinen Glocken und Gläsern die außerordentlichsten Wirkungen zu entlocken. Selbst am Hofe von Japan ist man musikalisch: die Kaiserin von Japan ist eine Virtuosin auf dem Kolo, dem harfenähnlichen Nationalinstrument ihres Volkes. Wie sehr im Reiche des Mikado die Musik in Ansehen steht, das beweist die kürzlich mitten unter den Wirren und Sorgen des Krieges erfolgte Gründung einer Akademie für europäische Musik in der Hauptstadt Tokio, in der übrigens seit längerer Zeit schon eine Schubert-Gesellschaft besteht, die viel besuchte Concerte in europäischem Stil veranstaltet.

Letzte Telegramme.

Deutscher Reichstag.

*** **Berlin, 7. Mai.**

Der Reichstag ist heute sehr gut besucht. Die Tribünen sind überfüllt. Der Reichskanzler **Fürst Hohenlohe** ist anwesend. Zunächst wird der **Nachtragsetat** für die Eröffnungsfeier des **Nordostseecanals** in dritter Lesung ohne Debatte bewilligt, dann kommt die **Prüfung der Wahl** des Abg. Dr. **Böttcher** (nat.-lib.) an die Reihe.

Abg. Dr. **v. Marquardsen** (nat.-lib.) und Dr. **Enneccerus** (nat.-lib.) beantragen, die bereits geschlossene Debatte wieder zu eröffnen.

Abg. Dr. **Barth** (freis. Vereinig.) schließt sich ihnen aus Billigkeitsrücksichten an.

Das Centrum und die anderen Parteien widersprechen. Es folgt eine lange Geschäftsordnungsdebatte. Das Haus ist der Ansicht, daß, sobald nur einer widerspricht, die Debatte nicht wieder eröffnet werden darf. Darauf beantragen die Nationalliberalen namentliche Abstimmung. Das Resultat ist nicht zweifelhaft, die Wahl Dr. Böttchers wird kassirt werden.

*

Berlin, 7. Mai. Die **Gewerbecommission des Reichstages** hat eine **Resolution** angenommen, den Reichskanzler zu ersuchen, er wolle einen Gesetzentwurf über die Errichtung von **Gewerbeämtern** vorlegen, die zur Beschlußfassung über sämmtliche gewerbepolizeilichen Angelegenheiten berufen und aus einem Staatsbeamten als Vorsitzenden und zur einen Hälfte aus Gewerbetreibenden und zur anderen Hälfte aus Nichtgewerbetreibenden gebildet werden solle.

Berlin, 7. Mai. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der königl. preuß. Lotterie fielen:

1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 29 281.
1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 91 424.
8 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 20 211 104 388 130 830 170 006 179 748 182 635 199 054 217 013.
38 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 11 444 12 201 12 898 14 852 28 597 37 380 38 441 41 098 53 049 60 970 78 307 82 479 102 789 116 755 118 750 121 156 122 241 123 615 127 612 142 355 145 942 147 806 149 536 156 765 178 731 178 795 180 234 189 909 195 115 197 643 200 757 205 298 207 578 207 615 207 792 212 481 223 667 223 798.
39 Gewinne zu 1500 Mark auf Nr. 3085 8976 18 759 19 156 40 779 45 585 45 843 48 446 49 656 51 777 53 396 54 498 56 957 56 984 69 718 71 472 78 661 79 383 102 913 108 727 116 133 120 036 129 177 129 658 137 201 142 066 145 143 145 905 150 076 151 614 160 047 163 744 166 579 185 928 199 822 204 047 204 966 210 747 222 315.

Frankfurt, 7. Mai. Der „Frkf. Ztg." zufolge ist für die **Leitung** des von der preußischen Regierung geplanten **Instituts für landwirthschaftlichen Credit Frhr. v. Huene** in Aussicht genommen worden.

Madrid, 7. Mai. In der heute abgehaltenen Sitzung des **Senates** richtete **Gullon** eine Anfrage an die Regierung betreffend die im Auslande cursirenden Nachrichten über den **Anschluß Spaniens an Rußland, Deutschland und Frankreich in der Frage des Friedens von Shimonoseki.** Der Minister des Auswärtigen erwiderte, es sei nicht opportun und nicht patriotisch, jetzt über die Verhandlungen der spanischen Regierung mit den befreundeten Mächten in der ostasiatischen Angelegenheit Auskunft zu verlangen und zu geben. Der Moment werde kommen, wo das Parlament über die Haltung der Regierung, die sich nicht der Verantwortlichkeit entziehen werde, urtheilen könne.

Zuschriften an die Redaction.

In Nr. 21 333 dieser Zeitung heißt es in dem Bericht über die am 6. d. Mts. abgehaltene socialdemokratische Versammlung, daß eine am 26. v. Mts. stattgefundene aufgelöst worden*), was unrichtig ist. Ferner ist gesagt worden, daß ich bei Eröffnung der Versammlung erwähnt, einzelne Personen führten Klage über meine Geschäftsführung und ich deshalb verlangt habe, Beweise dafür beizubringen, auch dieses entspricht der Richtigkeit nicht. Es handelte sich um meine Taktik in der Partei und dieses ist wesentlich anders, als Geschäftsführung, worunter man alles Mögliche verstehen kann. Schließlich ist eines Vorwurfes bezw. zweckwidriger Verwendung von Arbeitergroschen Erwähnung gethan. Ohne dieses näher erklärt zu haben, kann die Vermuthung auftauchen, als wenn ich in leichtfertiger oder noch schlimmerer Weise die Parteigelder verwendet habe. Es handelte sich aber darum, daß ich die gestrige Versammlung durch Plakate bekannt gegeben, wozu ich berechtigt war und in sofern eine Ausgabe gemacht habe. Ueber den weiteren Gang der Sache wird die Presse Gelegenheit haben, sich zu informiren. Otto Jochem.

*) Der Berichterstatter hat dabei wohl eine um ein paar Tage früher abgehaltene Versammlung im Auge gehabt, die allerdings aufgelöst wurde. D. Red.

Standesamt vom 7. Mai.

Geburten: Rentier Eduard Hein, S. — Kaufmann Hermann Dalitz, S. — Arbeiter Franz Pilkiewicz, T. — Maurergeselle Anton Ossnitzki, S. — Schneidermeister Joseph Knorr, T. — Ober-Postassistent Ludwig Rexin, T. — Arbeiter Eduard Stroese, S. — Malergehilfe Max Höhle, S. — Assistent bei der königlichen Provinzial-Steuer-Direction Franz Czerwinski, T. — Arbeiter Johann Gurski, S. — Arbeiter Franz Kreft, T. — Arbeiter Eduard Hecht, S.

Aufgebote: Schneidermeister Paul Ludwig Baase und Louise Wilhelmine Margies hier. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Schmantowski und Friederike Wilhelmine Amalie Frankowski, geb. Knebel, hier. — Kaufmann Bernh. Albert Baranowski zu Berlin und Valeska Agnes Schmidt hier. — Schneidermeister Hermann Gustav Freiwald hier und Auguste Emma Borowski zu Malvien.

Heirathen: Lehrer Adalbert Fischer in Linde und Johanna Kaufmann hier. — Schuhmachermeister David Stamm und Käthchen Schuster. — Maurergeselle Reinhold Rutsch und Ida Roth. — Arbeiter Johann Borowski und Anna Dorothea Kuptz.

Todesfälle: S. d. Schneidergef. Viktor Gawronski, 11 W. — T. d. Schuhmachergesellen Emil Schönwald, 9 W. — T. d. Arbeiters Albert Kuschel, 2 Tage. — T. d. Schneidergesellen Augustinus Grunwald, 8 M.

Danzig, 7. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Schön. Temperatur + 12° R. Wind: NO.

Weizen. Ungünstige auswärtige Marktberichte wirkten auch hier stark verflauend und waren Preise 1 bis 2 M niedriger. Bezahlt wurde für inländischen Sommer- 761 Gr. 152 M, für polnischen zum Transit hochbunt 766 Gr. 119 M, für russischen zum Transit glasig 734 Gr. 107 M, mild roth 759, 762 und 765 Gr. 108 M, 756 Gr. 107 M, roth 732 Gr. 102 M, 734 Gr. 105 M, roth besetzt 742 Gr. 100 M, roth Roggen besetzt 742 Gr. 95 M, roth naß Geruch 692 Gr. 92 M, Kubanka besetzt 740 Gr. 95 M per Tonne. Termine: Mai zum freien Verkehr 152 M Br., 151 M Gd., transit 117 M Br., 116½ M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 152 M Br., 151 M Gd., transit 117 M Br., 116½ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 152 M bez., transit 116½ und 117 M bez., September-Oktober zum freien Verkehr 149 M Br., 148½ M Gd., transit 114½ M Br., 114 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 153 M, transit 118 M. Gekündigt 100 Tonnen Weizen.

Roggen flau und niedriger. Gehandelt ist nur polnischer zum Transit 720 Gr. 90 M, russischer zum Transit 667 Gr. 88 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Mai inländ. 125½ M bez., unterpolnisch 89 M bez., Mai-Juni inländ. 125½ M bez., unterpoln. 89 M bez., Juni-Juli inländ. 127½ M bez., unterpolnisch 91½ M Br., 91 M Gd., September-Oktober inländ. 130 M bez., unterpol. 95 M bez. Regulirungspreis inländisch 125 M, unterpolnisch 90 M, transit 89 M. Gekündigt 100 To. Roggen.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 635 Gr. 77 M, 627 Gr. 78 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 114 M, mit Geruch 109 M per Tonne bez. — **Erbsen** inländ. Mittel 113 M per Tonne gehandelt. — **Lupinen** polnische zum Transit blaue schimmlig 30 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** grobe 3,30 M, feine 3,30, 3,35 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 54½ M Gd., Mai 54½ M Gd., nicht contingentirter loco 34½ M Gd., Mai 34½ M Gd.

Börsen-Depeschen

Berlin, 7. Mai.

		Crs.v.5.			Crs.v.5.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	88,60	88,20
Mai....	152,50	151,50	4% rm. Gold-		
Septbr...	151,50	150,25	Rente 1894	89,10	89,20
Roggen			4% russ. A. 80	102,40	102,80
Mai....	132,00	130,75	4% neue russ.	68,05	67,60
Septbr...	135,00	134,25	Türk. Adm.	100,00	125,00
Hafer			4% ung. Gldr.	102,80	102,80
Mai....	127,50	126,25	Mlaw. S.-A.	81,75	80,00
Septbr...	124,50	123,00	do. S.-P.	121,50	121,90
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai ...	45,60	45,80	Stamm-A.	91,50	91,00
Oktbr. ..	45,70	46,00	Franzosen .	181,00	180,00
Spiritusloco	36,30	36,30	Russische 5%		
Mai ...	40,30	40,30	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr...	41,40	41,30	5% Anat. Ob.	97,00	97,00
Petroleum			3% ital. g. Pr.	54,75	54,60
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco....	23,00	23,50	Bank ...	144,90	144,60
4% Reichs-A.	106,70	106,80	Disc.-Com.	221,75	219,10
3½% do.	104,90	105,00	Deutsche Bk.	182,60	181,50
3% do.	98,25	98,30	Cred.-Actien	247,00	246,50
4% Consols	106,10	106,00	D. Oelmühle	113,00	112,00
3½% do.	104,90	105,00	do. Prior.	115,75	113,90
3% do.	98,75	98,80	Laurahütte	132,10	131,70
3½% pm. Pfd.	101,80	101,90	Oestr. Noten	167,50	167,50
3½% westpr.			Russ. Noten	219,60	219,40
Pfandbr..	102,30	102,20	London kurz	20,47	—
do. neue .	102,30	102,20	London lang	20,41	—
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,25	218,90

Fondsbörse fest. Privatdiscont 1¾.

Viehmarkt.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 7. Mai. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 20, Ochsen 38, Kühe 30, Kälber 120, Schafe 144, Schweine 524, Ziegen 1 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Rinder 22—26 M, Kälber 20—30 M, Schafe 20—24 M, Schweine 28—33 M. Geschäftsgang: lebhaft.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 6. Mai. Wind: ONO.

Angekommen: Carolus, Nilsson, Höganäs, Chamottsteine.

Gesegelt: Carl (SD.), Pettersson, Kjöge, Holz.

7. Mai. Wind: O.

Angekommen: Luneburg, Clark, Methil, Kohlen. Edward Seymour, Hughes, Harburg, Harz. Cadet, Fock, Hamburg, Weizen.

Nichts in Sicht.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
6	4	777,0	13,5	NNO., frisch; wolkenlos.
7	8	776,9	12,5	O., lebhaft; "
7	12	776,9	15,0	" " "

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute wurde unserem **Ernst** ein kräftiges gesundes Schwesterchen geboren. (8822

Stettin, Sonntag, den 5. Mai 1895.

Staatsanwalt **Plaschke** und Frau **Lotte**, geb. Siewert.

Heute entschlief zu Berlin mein lieber Sohn, der cand. med.

Otto Kaehler,

was ich im Namen der übrigen Hinterbliebenen statt jeder besonderen Meldung hiermit anzeige.

Z. Zt. Berlin, 6. Mai 1895.

Emma Kaehler,
8827) geb. Uthemann.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns von nah und fern bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres theuren Vaters und Bruders, des Lehrers

Ernst Ludwig Dunkel

geworden sind, gestatten wir uns hiermit unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

300 Mark Belohnung!

In der Gemeinde **Suckschin** haben während der letzten 12 Monate sechs Brände stattgefunden. Es wurden durch Brand zerstört:

1. am 3. April 1894 eine Scheune des Hofbesitzers **Weigle**,
2. am 5. April 1894 eine Scheune und ein Wagenschuppen der Wittwe **Rehfuß**,
3. am 2. Oktober 1894 eine Scheune des Schuhmachers und Besitzers **Michels**,
4. am 20. November 1894 eine Scheune des Hofbesitzers **Zinser**,
5. am 26. Februar 1895 eine Scheune des Gastwirths **Otto**,
6. am 15. März 1895 ein Speicher des Mühlenbesitzers **Buchholz**.

In sämmtlichen Fällen liegt der Verdacht vorsätzlicher Brandstiftung vor.

Behufs Ermittelung der Thäter ist mir von dem Königlichen Herren Regierungspräsidenten hierselbst eine Belohnung bis zu 300 Mark zur Verfügung gestellt, welche ich denjenigen zusichere, durch deren Mittheilungen derartiges Ueberführungsmaterial gewonnen wird, daß der bezw. die Thäter zur gerichtlichen Strafe gezogen werden können.

Etwaige Mittheilungen ersuche ich mir zu den Acten V. J. 194/95 zugehen zu lassen. (8852

Danzig, den 19. April 1895.

Der Erste Staatsanwalt.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Darsen Rittergut Band I, Blatt 1 (Band V der Einzelgüter) auf den Namen des **Georg Adolf Haesen** eingetragene, in Darsen belegene Grundstück Rittergut Darsen

am 6. Juli 1895,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1046,22 M Reinertrag und einer Fläche von 708,96,13 Hektar zur Grundsteuer, mit 654 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen u. andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Baldenburg, den 3. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 7 betreffend die Aktiengesellschaft **Zuckerfabrik Pelplin Col. 4** folgende Verfügung von heute eingetragen:

Der von der Fabrik an Aktionäre oder Fremde zu zahlende Rübenpreis wird von der Direktion und dem Aufsichtsrathe gemeinschaftlich festgestellt. Der Zeitpunkt der Feststellung bleibt dem Ermessen der Direktion und des Aufsichtsraths überlassen. Die Feststellung ist für mehrere Jahre im Voraus zulässig. Als Entgeld darf auch ein Antheil an der Einnahme oder dem Reingewinn der Gesellschaft gewährt werden. (8847

Dirschau, den 29. April 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Zuckerfabrik Tiegenhof ist behufs Berichterstattung und Rechnungslegung seitens des Concursverwalters ein Termin auf den

30. Mai 1895,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, wozu sämmtliche Gläubiger hierdurch geladen werden. (8846

Die Verwaltungsrechnung des Concursverwalters wird vor dem Termin eine Woche lang auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht ausliegen.

Tiegenhof, den 1. Mai 1895.

Lüdtke,
als Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Die Stelle des **Kassirers** bei dem städtischen **Schlacht- und Viehhofe** soll alsbald besetzt werden.

Die Anstellung erfolgt nach einjähriger Probedienstzeit lebenslänglich mit Pensionsberechtigung. Das Gehalt beginnt mit 2400 M und steigt bei bewährter Tüchtigkeit alle drei Jahre um je 200 M bis zum Höchstbetrage von 3200 M. Außerdem erhält der Kassirer Dienstwohnung und Brennmaterial, wogegen 200 M in Abzug kommen.

Geeignete Bewerber, welche sich mit der Kassen- und Buchführung bei einem größeren Schlachthofe vertraut gemacht haben und eine Caution von 3000 M bestellen müssen, wollen ihre Meldungen nebst ihren Zeugnissen und einer kurzen Lebensbeschreibung bis zum 20. Mai bei uns einreichen.

Königsberg, den 6. Mai 1895.

Magistrat
Königlicher Haupt- und Residenzstadt.

Es wird um Mittheilung des jetzigen Aufenthalts des Kaufmanns (Reisenden) **H. Frankenstein**, welcher im Februar 1895 in Danzig im Hotel zum Stern gewohnt hat, zu den Akten VI. J. 345/95 ersucht.

Danzig, den 2. Mai 1895.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 30. April 1895 ist am 1. Mai 1895 die in Culmsee bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Louis Itzig** ebendaselbst unter der Firma **L. Itzig** in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 21 eingetragen. (8848

Culmsee, den 1. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In Folge Pensionirung des bisherigen Rendanten ist die hiesige **Stadthauptkassen-Rendantenstelle zum 1. Juli d. Js.** neu zu besetzen. Das pensionsfähige Anfangsgehalt der Stelle beträgt 2100 Mk. und steigt von 3 zu 3 Jahren um 150 Mk. bis zum Höchstbetrage von 2700 Mk.

Außerdem wird für die Gestellung der erforderlichen Schreibhilfe eine Entschädigung von jährlich 600 Mk. gewährt, welcher Betrag bei späterer Pensionirung nicht angerechnet wird. (8850

Die Höhe der zu stellenden **Caution beträgt 5000 Mk.**

Bewerbungen, denen Lebenslauf und Ausweise über die Befähigung beizufügen, sind bis **zum 1. Juni d. Js.** uns einzureichen.

Wehlau, den 4. Mai 1895.

Der Magistrat.
Richardt.

Es laden in Danzig:

Nach London:
SD. „Mary Lohden", ca. 7./9. Mai. (Surrey Commercial Docks).
SD. „Agnes", ca. 12./15. Mai.
SD. „Oliva", ca. 15./20. Mai.

Nach St. Petersburg:
SD. „Artushof", ca. 15./20. Mai.

Es laden nach Danzig:

In London: (8854
SD. „Blonde", ca. 10./15. Mai.

In St. Petersburg:
SD. „Artushof", Ende Mai.

Von London fällig:
SD. „Agnes", ca. 11. Mai.

Th. Rodenacker.

Gründlichen Klavierunterricht n. der „Kullakschen Methode" ertheilt zu mäßigem Preise

Martha Wegner,
Klavierlehrerin,
Heiligegeistgasse 47, 1 Tr.

Berufungen u. Beschwerden gegen Einkommen-, Ergänzungs- u. Gewerbesteuer - Veranlagungen, Testamente, Klagen, Vertheidigungsschrift., Gnaden- u. Bittges., Anträge a. Unf.-, Alt.- u. Inval.-Rente, Militair-Reclam., Contr. &c. &c. fertigt mit Sachkenntniß u. sichern Rath in allen vork. Angelegenh. an, Sonntags bis 3 Uhr, **R. Klein, Danzig, Schmiedegasse 28**, fr. langj. Bureauvorst.



Pianinos und Harmoniums

mit vorzüglicher Tonfülle, in einfacher und hoch eleganter Ausstattung, in großer Auswahl empfiehlt

Otto Heinrichsdorff,

Poggenpfuhl 76, parterre. (8829

Gebrauchte Instrumente stets vorräthig.

Die Restbestände meines Wäschegeschäfts,

bestehend aus Bett-Einschüttungen, Bezug- und Lakenstoffen, Leinwand und Hemdentuchen, Handtüchern, Negligee- u. Schürzenzeugen, Taschentüchern, fertiger Wäsche, verkaufe wegen völliger Aufgabe zu Einkaufspreisen. (8837

C. Lehmkuhl Wwe.,
Wollwebergasse Nr. 13, 1. Etage.



Auctionen!

Auction in der Pfandkammer Häkergasse Nr. 10 mit Mobiliar.

Donnerstag, den 9. Mai, von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 gr. eichenes Buffet mit Grundschnitzerei, 1 mah. Cylinderbureau mit Geheimfach, 1 überpolsterte Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils mit glattem Plüsch, 1 mah. Sopha mit gepreßtem Plüsch, 1 Schlafsopha zum Ausziehen und Klappen, 5 nußb. Trumeauspiegel mit echten Säulen, geschliffenem Glas und Stufe, 1 nußb. Speisetisch, 2 nußb. Kleiderspinde, 2 nußb. Vertikows, 4 Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 8 Pfeilerspiegel, 4 darunter mit Consolen in Nußbaum, 1 mah. Damenschreibtisch, 2 Kinderwagen, 2 Sophatische, 1 nußb. Speisetafel mit 4 Einlagen, 8 Wiener Stühle, 16 Bockstühle, 4 Medaillons, darstellend die 4 Jahreszeiten, 1 gold. Herren-Ankeruhr, 1 goldene Uhr, 1 silb. Damenuhr, 1 Fahrrad, 3 Dutzend Gartentische, 1 birk. Waschtisch, einen Kinderwagen, 2 Volièren mit verschiedenen Singvögeln, 1 pfeifendes Eichhorn, 1 Ruhebett, 1 Spieltisch, verschiedene Kleinigkeiten.

Neumann, Gerichtsvollzieher, Danzig.

NB. **Die Auction findet statt.** (8833

Große Auction mit herrschaftlich. Mobiliar

Breitgasse 56, 1. Etage.

Donnerstag, den 9. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere daselbst in den von Herrn Oberstlieutenant Blümer benutzten Wohnungsräumen (sechs Zimmer) eleg. Mobiliar, darunter 1 eleg. Büffet, 1 hocheleg. Diplomatenschreibtisch nebst Sessel, 3 Plüschgarnituren, 2 Trumeauxspiegel, sowie sämmtl. Mobiliar für oben genannte Zimmer, wozu höflichst einlade. (8860

Arbeiter dürfen die Räume während der Auction nicht betreten.

A. Kuhr,
Auctionator u. Taxator.

Atelier für künstliche Zähne, Plomben &c.
Max Johl, Langgasse 18, II.

Riesenspargel,

besten Braunschweiger, täglich frisch, offerirt billigst

H. Mansky,
Holzmarkt 27. (8753

Feine engl.

Matjes-Heringe

empfing und empfiehlt

W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Schellmühler Spargel

täglich frisch zu Tagespreisen zu haben bei den Herren:
A. Fast,
Aloys Kirchner, Brodbänkengasse,
Sikorski, Vorst. Graben 46,
und in der Weinhandlung der Herren **Ancke & Co.**, Hundegasse Nr. 127. (8826

J. Genschow.

Pflanzen.

Kräftige Levkoyen-Pflanzen, sowie prachtvolle Stiefmütterchen und holländische Garten-Nelken **sind billig zu haben A. Jaworski**, Handelsgärt., Danzig, Langgart. 44.

Confirmationskarten,

Confirmations-Geschenke,

Gesangbücher

empfiehlt (8720

Wilhelm Herrmann,
49 Langgasse 49.

Zur Wäsche!

offerire: (8853

Harte Terpentin-Seife, pro ℔ 20 ₰,
Terpentin-Salmiak-Seife, pro ℔ 25 ₰,
Oranienburger-Seife, pro ℔ 28 Pf., 5 ℔ 1,30 M,
Helle Palmkern-Seife, pro ℔ 30 ₰, 5 ℔ 1,40 M,
Seifenpulver, Seifenextrakt, Stärke, Waschblau u. a. m.

billigst

Georg Metzing,
Langfuhr 59, am Markt.

Zeitgemäße Winke! Buch für kinderreiche Eheleute! **Mk. 1,70** franco. Preisl. u. Cat. geg. 20 ₰ in Couv. **Rudolph's Gummiwaarenhaus, Dresden-A.**

Hundegasse 75, 1 Tr.,

werden alle **Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen**, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. **promt** u. sauber ausgeführt.

M. Kranki, Wittwe.

Pelz- und Stoffsachen jeder Art

nimmt unter **Garantie gegen Mottenschaden und** Feuersgefahr f. d. Sommer zur Aufbewahrung

A. Scholle.
Pelzwaaren-Handlung,
Gr. Wollwebergasse Nr. 8.

Zu Gartentischen

geeignet habe eiserne Gestelle sehr billig abzugeben. (8823

G. Neidlinger,
Gr. Wollwebergasse Nr. 15.

5000 Mark

zur 1. Stelle auf ein Grundstück bei 4½ % gesucht. (8843

Franz Fularzik,
Oliva,
Ludolphinenstraße Nr. 14.

Die in der Serie gezogene Nummer 8260 der Braunschweiger 20 Thlr. Loose ist zu verkaufen bei (8830

Carl Feller junior,
Danzig.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 68 532.

Korksteinplatten

Prämiirt bei d. Berliner Brennproben.

von Grünzweig & Hartmann in Ludwigshafen a. Rhein.

Leichtestes, feuersicheres Baumaterial. Spec. Gewicht 0,25.

Unerreicht als Isolir-Material gegen Kälte u. Wärme.

Seit 14 Jahren bewährt und in Deutschland mit über 1½ Millionen Quadratmeter in Anwendung.

Erste Referenzen sowie amtliche Atteste stehen zur Verfügung.

Unbedingt sichere dauernde Abhilfe bei kalten u. feuchten Wänden, Fenster brüstungen, Mansarden, Decken, Fußböden &c.

Keine naß beschlagenden Innenwände, keine schimmelnden Tapeten mehr.

Bedeutende Erhöhung der Heizbarkeit u. Wohnlichkeit der Zimmer.

Beste Dach-Isolirung. Warme Zwischenböden, besonders über kalten Einfahrten. Leichte Zwischenwände. Eiskeller-Isolirungen.

Ausführung von Wandbekleidungen und Isolirungs-Arbeiten in bewohnten Häusern und Neubauten, sowie Bekleidungen von Dampf- und Warmwasserleitungen gegen Wärmeverlust, von Wasserleitungen und Entwässerungsrohren gegen Einfrieren, zu mäßigen Preisen **unter mehrjähriger Garantie.**

Prospecte und Muster sowie jede gewünschte Auskunft ertheilen (8865

L. Haurwitz & Co.,
Milchkannengasse Nr. 26.

Gänzlicher Ausverkauf des Gossing'schen Concurslagers

Portechaisen- und Jopengassen-Ecke.

Geöffnet von 8—1 Uhr Vormittags und 2½—8 Uhr Abends. Sonntags geschlossen.

Die Herren Hoteliers und Restaurateure werden besonders auf diesen Ausverkauf aufmerksam gemacht. (8446

Eisschränke

bester Construction, mit und ohne Butterbehälter,

Speiseschränke

mit Drahtgazebezug empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen (8034

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Dr. Römplers Heilanstalt Görbersdorf in Schlesien,
seit 1875 bestehend, bietet

Lungenkranken

die **günstigsten Heilungsbedingungen** bei mäßigen Preisen. Prospecte gratis durch (2494

Dr. Römpler.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das

Doppel-Malzbier (Brauerei W. Kuffak, Bromberg)

sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei

Robert Krüger, Langermarkt 11.

Bockbier, Brauerei Kl. Hammer

von hervorragender Güte empfiehlt (8835

J. Claassen, Weidengasse 4d.

An- u. Verkauf.

Grundstücks-Verkauf.

Mein herrschaftliches Grundstück **Hundegasse Nr. 100**, bestehend aus Vorderhaus, Seiten- und Hintergebäude nebst Hofraum, beabsichtige ich wegen Umzugs zu verkaufen. Die von mir jetzt benutzte Hange-Etage wie Saal-Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Badestube &c. kann eventuell sofort bezogen werden. (8838

Besichtigung erbitte zwischen 12 und 1 Uhr.

John Philipp.

In einer Kreisstadt Westpreußens ist ein flottgehendes

Hotel und Schankgeschäft,

sichere Brodstelle, krankheitshalber zu verkaufen.

Adressen unter Nr. 8812 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Pianino ist zu vermiethen **Heilige Geistgasse Nr. 22** II.

Ein ausgezeichnetes (8828

Westermayer Pianino

ist zu verk. **Brodbänkeng. 36, p.**

Stellen.

50 Mark

erhält ders., welcher e. jung verh. Manne m. gut. Handschrift, seit Jahren i. Schreibf. thätig, pass.

Stellung verschafft.

Adressen unter Nr. 8787 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Buchhalter,

nach jeder Richtung hin perf. u. selbstständiger Arbeiter, gesucht. Adr. mit Referenzen unt. 8786 an die Exped. dieser Zeitung erb.

Reisender,

gewandter Verkäufer, für Stadt u. kleine Provinztouren bei gutem Gehalt für feste Stellung gesucht. Adr. m. Ang. bish. Thätigk. unt. 8785 an die Exp. d. Ztg. erb.

Kaufmann in gesetzten Jahren, mit Platzverhältnissen gut vertraut, zum Besuch von Gewerbetreibenden, für feste Stellung gesucht. Adressen mit Angabe des Lebenslaufes unter 8784 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Expedient u. Lagerist,

gelernter Materialist, gesucht.

Bewerbungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit einzureichen unt. 8783 an die Exped. d. Ztg.

Tücht. Commis u. einen Lehrling

suche für mein Herren-Garderoben-Geschäft.

F. Berendt,
Kohlenmarkt Nr. 10.

Transport-Versicherung.

Eine der ältesten, angesehensten und capitalkräftigsten Gesellschaften sucht für Danzig einen geeigneten Vertreter. Offerten sub **J. S. 3042** an **Rudolf Mosse**, Berlin SW. (8839

Empf. eine Nätherin, selb. übernimmt auch d. Aufsicht größ. Kinder, sowie e. bess. Köchin f. e. Paar Herrschaften u. e. junges Mädchen f. auswärtiges Kaffeehaus, gleichzeitig zur Bedienung, sowie eine einfache zuverlässige Kinderfrau. (8857

A. Weinacht,
Brodbänkengasse 51.

Bureau-Beamter

mit guter Handschrift für unser Bau-Bureau gesucht. Gewandtheit in Correspondenz erforderlich.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an das (8856

Bureau der Straßenbahn, Langfuhr.

Vertreter gesucht

für unser **Coco-Neptun.** Massen-Consumartikel für Drogisten und Colonialwaaren-Händler. Referenzen erb. Deutsche Coco-Gesellschaft, Pirna. (8816

Central-Stellen-Vermittelungs- und Gesinde-Bureau
von **F. Marx, Jopengasse Nr. 28,**

sucht **Kochmamsells u. Landwirthinn.**, herrschaftl. **Köchinnen**, Stuben- und Hausmädchen **bei höchstem Gehalt** und Kutscher.

empfiehlt verh. u. unverh. **herrsch. Diener u. Kutscher**, Comtoir-, **Hotel-**, **Hausdiener** u. Knechte, **Inspect.**, Hofmstr. u. Gärt. m. **vorz. Zeugn.**

Für die **Herren-Garderoben-Branche** gesucht per 1. Juni ein

tüchtiger junger Mann.

Selbiger muß kleine Reisen machen und des Einrichtens kundig sein. Nur solche wollen sich nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen melden. (8821

A. Michaelis,
Königsberg i. Pr., Roggenstraße 39.

Ein einfaches, bescheid. junges Mädchen, welches sich vor keiner Arbeit scheut, mitmelken und waschen muß, gut kochen und Maschinen nähen kann, wird als Stütze der Hausfrau fürs Land von sogleich gesucht. Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter 8793 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Kellnerlehrlinge
sucht **H. Märtens, Jopengasse 63.**

Eine junge Frau wünscht eine Stelle zum Reinmachen Baumgartschegasse 40, Hof, Thüre 7.

Ein junger Mann,

der bei mir am 1. Juni cr. seine Lehrzeit beendet, sucht Stellung als Volontär in einem Waaren-Geschäft.

Carl Walle Nachfl.,
C. Lambeck.
8441) **Bromberg.**

Erfahrener Buchhalter und Correspondent,

mit Kenntniß fremder Sprachen, bisher nur in Vertrauensstellungen, meistens als Disponent, thätig, sucht ähnliche Stellung am Platz oder außerhalb. Prima Referenzen vorhanden.

Gefällige Offerten unter 8804 an die Exped. dieser Zeitung erb.

Wohnungen.

Sofort evtl. zum 1. Juli d. J.

sehr billig zu vermiethen

eine herrschaftliche Wohnung

in unmittelbarer Nähe der Stadt, am Wasser gelegen, mit herrlicher Aussicht, Saaletage, 6 Zimmer, Veranda, großer Garten, Keller pp., evtl. in der zweiten Etage noch 1 größeres, 2 kleine Zimmer. Besichtigung jederzeit gestattet.

Adressen unter Nr. 8816 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für sofort oder später sind Sandgrube Nr. 6—8 neudecorirte

Wohnungen

zu vermiethen v. 5 bezw. 3 Zimm., Zubeh., auch Badekab., Balkon, Garten. Näh. part. rechts.

Langgasse Nr. 67,

1. Etage, nach der Portechaisengasse gelegen, ist eine freundl. Wohnung von 3 hellen Zimmern, Küche, Speisek., Mädchenstube &c. p. sogl. zu verm. Das Quart. eig. sich sein. günst. Lage weg. a. als Comtoirgelegenheit.

F. W. Puttkammer.

Röpergasse 13, 2 Tr., ist ein gut möblirtes Vorderzimmer und Kabinet sofort zu vermiethen. (8848

Heilige Geistgasse 135

ist die 1. Etage, bestehend aus Saal, Entree, 3 Zimmern, Küche u. reichl. Zubehör zu vermiethen.

Ein freundlich möbl. Zimmer ist **Heilige Geistgasse 135** zu vermiethen. (8864

Ein g. möbl. Zimm. m. a. o. Pens. ist zu verm. Fleischerg. 3, 1 Tr.

Eine möbl. Garçon-Wohnung zum 1. Juni zu vermiethen **Lastadie Nr. 33.**

Langfuhr 60/61

sind mehrere Wohnungen von 5 u. 4 Zimmern, Balcon, Badeeinrichtung &c. von sogleich zu vermiethen. (8567

Zoppot, Schulstraße 6 b., sind 2 möblirte Zimmer zu vermiethen. (8905



Ruder-Club „Victoria", Danzig.

Generalversammlung

am Freitag, den 10. Mai, Abends 8½ Uhr, im Bootshause.

Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Diverses. (8872

Der Vorstand.

Danziger

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 8. Mai 1895:

Wohlthätigkeitsvorstellung

veranstaltet vom **Verein „Frauenwohl".**

Programm:

Die Spinnstube. Singspiel in 1 Act.

Die Oper-Probe. Oper in 1 Aufzuge.

Bädeker. Schwank in 1 Act.

Gesang-Unterricht,

Oper und Concert, Meth. Galliera Cesare, Mailard, ertheilt (7498

Hans Rogorsch,
Opernsänger, Breitgasse 85, III.
Sprechst. 12—1 Uhr Nachm.

Fertige wasserdicht imprägnirte

Mäntel, Havelocks und Joppen,

sowie imprägnirte

Lodenstoffe

in grosser Auswahl empfiehlt

Paul Dan,
6239) **Langgasse 55,**

Tuchhandlung u. Ausstattungs-Geschäft für Herren.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Dienstag, 7. Mai 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21334 der „Danziger Zeitung“.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 7. Mai.

Inländisch 5 Waggons: 1 Erbsen, 3 Hafer, 1 Rübsaaten; ausländisch 71 Waggons: 5 Gerste, 9 Kleie, 1 Rübsaaten, 21 Roggen, 35 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 6. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 148—150. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 145—150, russischer loco ruhig, loco neuer 95—97. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 46 1/2. Spiritus schwach, per Mai-Juni 20 1/2 Br., per Juni-Juli 20 5/8 Br., per Juli-August 20 7/8 Br., per August-Septbr. 21 1/8 Br. — Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum loco matt, Standard white loco 7,50. — Heiter.

Mannheim, 6. Mai. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 15,10, per Juli 15,10, per Nov. 15,50. — **Roggen** per Mai 13,70, per Juli 13,80, per Nov. 13,95. — **Hafer** per Mai 12,60, per Juli 12,90, per Nov. 13,20. — **Mais** per Mai 12,05, per Juli 11,75, per Nov. 11,50.

Frankfurt a. M., 5. Mai. (Schluß-Course). Lond. Wechsel 20,47, Pariser Wechsel 81,116, Wiener Wechsel 167,25, 3% Reichsanleihe 98,40, unif. Aegypter 105,30, Italiener 87,70, 6% cons. Mexikaner 84,40, österr. Silberrente 84,90, österr. 4 1/5 % Papierrente Loose 84,90, österr. 4% Goldrente 102,70, österr. 1860 Loose 134,10, 3% port. Anleihe 25,90, 5% amort. Rum. 100,10, 4% russ. Cons. 103,40, 4% Russ. 1894 67,40, 4% Spanier 71,10, 5% serb. Rente 73,50, serb. Tabakr. 75, conv. Türken 25,80, 4% ungar. Goldrente 102,70, 4% ungar. Kronen 98,00, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 184,00, Lüb.-Büch. Eis. 154,00, Mainzer 118,40, Mittelmeerbahn 93,40, Lombarden 89 3/8, Franzosen 362 1/4, Raab-Oedenbg. 75,00, Berliner Handelsg. 157,20, Darmstädter 152,10, Disc.-Comm. 219,20, Dresdner Bank 157,00, Mitteld. Creditactien 107,90, österr. Creditactien 334, österr.-ungar. Bank 910,00, Reichsbank 162,00, Bochumer Gußstahl 146,00, Dortmunder Union 65,30, Harpener Bergw. 144,00, Hibernia 147,60, Laurahütte 132,40, Westeregeln 160,50. Privatdiscont 1 5/8.

Wien, 5. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 101,45, öster. Silberrente 101,45, österr. Goldrente 123,60, österr. Kronenr. 101,45, ungar. Goldrente 123,10, ungar. Kronen-Anleihe 99,15, österr. 60 Loose 158,50, türk. Loose 83,40, Anglo-Austr. 173,00, Länderbank 283,80, österr. Credit. 401,65, Unionbank 330,00, ungar. Creditb. 462,50, Wiener Bankverein 166,30, böhm. Westb. 419,00, böhm. Nordbahn 297,00, Buschtierader 564,00, Elbethalb. 293,50, Ferd. Nordb. 3635, österr. Staatsb. 430,50, Lemb. Czer. 331,50, Lombarden 105,25, Nordwestb. 291,50, Pardubitzer 224,00, Alp.-Montan. 84,70, Tabakact. 239,50, Amsterd. 101,10, deutsche Plätze 59,77 1/2, Lond. Wechsel 122,35, Pariser Wechsel 48,52 1/2, Napoleons 9,70, Marknoten 59,77 1/2, russ. Banknoten 1,31, Bulgar. (1892) —.

Amsterdam, 6. Mai. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 83 1/2, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 83, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83 1/8, do. April-Oktober do. —, Oesterr. Goldrente 102 1/4, 4% ung. Goldrente 101 3/8, 94er Russen, (6. Em.) 99 5/8, 4% Russen von 1894 64 1/4, Conv. Türken —, 3 1/2 % holl. Anl. 100 5/8, 5% gar. Transv.-Em. 103 3/4, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener 156, Marknoten 59,10, Russ. Zollcoupons 191 5/8. Hamburger Wechsel 59,05, Wiener Wechsel 97,50.

Amsterdam, 6. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine flau, per Mai 154, per November 158. — Roggen loco unveränd., do. auf Termine flau, per Mai 112, per Juli 115, per Oktbr. 116. — Rüböl loco 23 3/4, per Herbst 23.

Antwerpen, 6. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** weichend. **Roggen** behauptet. **Hafer** steigend. **Gerste** fest.

Paris, 6. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet, per Mai 20,25, per Juni 20,15, per Juli-August 20,36, per Septbr.-Dezbr. 20,40. — **Roggen** ruhig, per Juni 11,35, per Sept.-Dezbr. 12,50. **Mehl** behpt., per Mai 43,10, per Juni 43,40, per Juli-August 44,10, per Septbr.-Dezbr. 44,70. — **Rüböl** fest, per Mai 49,25, per Juni 49,50, per Juli-August 49,00, per September-Dezember 49,50. — **Spiritus** behpt., per Mai 31,75, per Juni 31,75, per Juli-August 32,00, per September-Dezember 32,50. — Wetter: Schön.

Paris, 6. Mai. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 100,95, 3% Rente 102,55, 5% italien. Rente 88,90, 4% ung. Goldrente 102,93, 3% Russen 1880 101,80, 4% Russen 1891 93,60, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äußere Anleihe 72, convert. Türken 26,10, türk. Loose 151,70, 4% türk. Pr.-Obligat. 99 491,00, Franzosen 906,00, Lombarden —, Banque ottomane 731, Banque de Paris —, Debeers 538, Cred. foncier 905, Huanchaca-Act. 184, Meridional-Actien 638,00, Rio Tinto-Actien 373,70, Suezkanal-Actien 3410,00, Credit Lyonnais 815,00, Banque de France —, Tab. Ottom. 496,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122 5/8, Londoner Wechsel kurz 25,21 1/2, Cheques a. London 25,23, Wechsel Amsterdam kurz 206,31, Wechsel Wien kurz 204,12, Wechsel Madrid kurz 436,00, Wechsel auf Italien 4 5/8, Robinson-Actien 227,00, 4% Rumänier 90,50, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,65, Portugiesen 25,18, Portug. Tabaks-Obligationen 455, 4% Russen 1894 67,90, Privatdiscont 1 5/8, Langl. Estates 123,75.

London, 6. Mai. (Schluß-Course.) Engl. 2 3/4 % Consols 105 7/8, 4% pr. Consols —, 5% ital. Rente 87 7/8, Lombarden 9 7/8, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 101 3/4, convert. Türken 25 3/4, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 102, 4% Spanier 72, 3 1/2 % Aegypter 101 3/4, 4% unific. Aegypt. 103, 3 1/2 % Tribut-Anl. 98 3/4, 6% cons. Mex. 85, Neue Mexicaner v. 1893 81, Ottomanb. 19 1/8, Canada-Pacific 52 1/2, de Beers neue 21, Rio Tinto 14 7/8, 4% Rupees 58, 6% fund. argent. Anl. 69, 5% argent. Goldanl. 65, 4 1/2 % äußere Goldanl. 41, 3% Reichs-Anl. 96 1/4, griech. 81. Anl. 33 1/2, griech. 87er Monopol-Anl. 35 1/2, 4% 89er Griech. 28 1/2, bras. 89er Anl. 75 1/2, 5% Western Min. —, Platzdiscon. 7/8, Silber 30 1/2. Anatolier —.

London, 6. Mai. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Prachtvoll.

London, 6. Mai. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 27. April bis 3. Mai: Englischer Weizen 2410, fremder 107 339, engl. Gerste 2715, fremde 21 145, engl. Malzgerste 21 868, fremde —, englischen Hafer 1072, fremder 58 249 Qrs., engl. Mehl 20 373 Sack, fremdes 30 414 und 1200 Faß.

London, 6. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, englischer 1/2 sh. höher als vorige Woche, fremder stetig. Mehl 1/4 sh. höher gegen vorige Woche. Uebrige Getreidearten ruhig aber stetig. Von schwimmendem Getreide Weizen und Gerste ruhig aber stetig; Mais fest aber ruhig.

Newyork, 6. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,87 3/4. Rother Weizen loco 0,67 1/2, per Mai 0,66, per Juli 0,66 7/8, per September 0,67 3/8. — Mehl loco 2,65. Mais per Mai 54 1/8. — Fracht 2. — Zucker 2 7/8.

Productenmärkte.

Königsberg, 6. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 755 Gr. m. Auswuchs ab Kahn 120, ab Kahn 730 Gr. bezogen 108,50, 749 Gr. bezogen 117,50, gelb 701 Gr. blausp. bes. 186 M bez., rother Roggenweizen 754 und 759 Gr. 136 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 747 Gr. 127 M per 714 Gr., russ. 89, 90, 91, 91,50, 92, 92,50, 93, ab Kahn 93 M per 714 Gr. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 93, 93,50, 94, 94,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 82, ab Kahn m. Geruch 79,50 M bez., kleine russ. 79, 80, 82 M bez., Futter- russ. 78, 78,50, gering 73, ab Kahn 79 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 106, 107, 111, 116, 117, 118, 120, 122 M bez., russ. 80, 83, 85, 89, 91, ab Kahn 74,50, 80, 86, Sonnabend ab Kahn 75, 85 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. ab Kahn 90, 98 M bez., graue russ. ab Kahn 90 M bez., grüne russ. 99 M bez., Futter- russ. ab Kahn 89 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 115 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. schimmlig 65, ab Kahn 72, Sonnabend ab Kahn 70 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. mittle russ. ab Wittinne 136, m. Geruch 120 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 155, 158 M bez. — **Heddrich** per 1000 Kilogr. 70 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne 59 M bez.

Stettin, 6. Mai. **Weizen** matt, loco neuer 154—158, per Mai-Juni 157,00, per Septbr.-Oktbr. 154,00. — **Roggen** loco matter, 133—137 M, per Mai-Juni 136,50, per Sept.-Okt. 135,50. — Pomm. **Hafer** loco 123—128. — **Rüböl** loco ruhig, per Mai —, per September-Oktober —. — **Spiritus** loco unveränd., mit 70 M Consumsteuer 35,00. — **Petroleum** loco — M.

Berlin, 6. Mai. **Weizen** loco 138—162 M, per Mai 153,50—151,50 M, per Juni 152,50—150,50 M, per Juli 152,50—150,50 M, per September 151,25 bis 150—150,25 M, per Oktbr. 151,25—150—150,25 M. — **Roggen** loco 127—133 M, per Mai 131,75—132,75—133,75 M, per Juni 133,75—132 M, per Juli 134,25—132,75—133 M, per September 135,50—134,25 M. — **Hafer** loco 126—148 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 132—136 M, pommerscher und uckermärkischer 132—137 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 133—137 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 138—143 M a. Bh., per Mai 126,50—126,25 M, per Juni 126—125,50 M, per Juli 125,75—125,25 M, per September 123 M. — **Mais** loco 128—135 M, per Mai 127 M, per September 117—116,75 M. — **Gerste** loco 110—165 M. — **Kartoffelmehl** per Mai 17,20 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 17,20 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M. — **Erbsen** Victoria- 155—185 M, Kochwaare 131—165 M, Futterwaare 122 bis 131 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 21,50—19,75 M, Nr. 0 18,00—16,00 M, Humbold Marke 00 22,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 18,50—17,75 M, per Mai 18,20—18,10 M, per Juni 18,40—18,20 M, per Juli 18,50—18,30 M, per Sept. 18,65—18,50 M, Humbold Mark 0. I 19,20 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 23,25 M, per Septbr. 21,5 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 45 M, per Mai 44,8—46—45,8 per Septbr. 46—46,4—46 M, per Oktober 46—46,4 bis 46 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco 56 M, (70) (ohne Faß) loco 70er (incl. Faß) 36,3 M, per Mai 40,2—40,4—40,3 M, per Juni 40,3—40,2 bis 40,4 M, per Juli 40,6—40,5—40,7 M, per August 40,9—41,1—41,0 M, per Septbr. 41,2—41,5 bis 41,3 M, per Oktober 41,4—41,3—41,5—41,4 M. — **Eier** per Schock 2,30—2,40 M.

Posen, 6. Mai. Spiritus loco ohne Faß (50er) 53,60, do. loco ohne Faß (50er) 33,90. Behauptet. — Sehr schön.

Fettwaaren.

Danzig, 7. Mai. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer“ loco Aug. 44 3/4 M, Marke „Spaten“ loco Juli 45 1/4 M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär“ loco Aug. 45 1/2 M,

Berliner Fondsbörse vom 6. Mai.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen. Deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen fester, nur 4procentige Consols unwesentlich abgeschwächt. Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten, bei zum Theil regerem Handel; Italiener, Mexikaner, ungarische Goldrenten und russische Anleihen waren fester. Der Privatdiscont wurde mit 1 5/8 Procent notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas höher ein und gingen mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen waren anziehend, Lombarden behauptet. Inländische Eisenbahnactien waren gleichfalls recht fest und zum Theil etwas lebhafter. Bankactien waren recht fest. Industriepapiere zumeist fest und ruhig; Schiffahrtsactien etwas anziehend; Montanwerthe fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,50
do. do.	3 1/2	105,00
do. do.	3	98,30
Konsolidirte Anleihe	4	106,00
do. do.	3 1/2	105,00
do. do.	3	98,80
Staats-Schuldscheine	3 1/2	101,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3 1/2	101,90
Westpr. Prov.-Oblig.	3 1/2	102,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3 1/2	103,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	102,00
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	101,90
Posensche neue Pfdbr.	4	102,90
do. do.	3 1/2	101,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	102,20
do. neue Pfandbr.	3 1/2	102,20
Pomm. Rentenbriefe	4	105,20
Posensche do.	4	105,10
Preußische do.	4	105,25
do. do.	3 1/2	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,40
do. Papier-Rente	4 1/5	99,75
do. do.	4 1/5	—
do. Silber-Rente	4 1/5	99,80
Ungar. Staats Silber	4 1/2	103,10
do. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	105,80
do. Gold-Rente	4	102,80
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,30
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	111,10
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4 1/2	69,30
Italienische Rente	4	88,20
Rumän. amort. Anleihe	5	99,80
Rumänische 4 % Rente	4	89,20
Rum. amortis. 1893	5	99,80
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,25
Türk. conv. 1 % Anl. C a. D	—	26,00
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,00
do. Rente	5	74,60
do. neue Rente	5	74,50
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,60
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	86,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	72,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	84,90
Römische Stadt-Oblig	4	92,10
Argentinische Anleihe	fr.	53,10
Buenos Aires Provinz.	fr.	31,60
Holän. Staats-Anleihe	3 1/2	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3 1/2	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	105,10
Hamb. Hypothek.-Bank	4 1/2	—
do. do.	4	101,20
do. unkündb. b. 1900	4	104,60
do. Hypothek.-Bank	3 1/2	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,60
do. do. neue	4	104,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
III., IV. Em.	4	101,80
V., VI. Em.	4	103,30
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,00
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,25
do. do. do.	3 1/2	105,75
do. do. do.	4	101,25
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,90
do. do. XV.-XVIII.	4	104,40
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	101,20
do. do. do.	3 1/2	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4 1/2	109,90
do. do. (110)	4	106,60
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,30
Baier. Präm.-Anleihe	4	152,20
Braunschw. Pr.-Anl.	—	108,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	128,20
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	148,80
Köln-Mind. Pr.-S.	3 1/2	144,75
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	136,40
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	336,50
do. Loose von 1860	4	158,40
do. do. 1864	—	346,75
Oldenburger Loose	3	128,90
Raab-Graz 100 T.-Loose	2 1/2	100,10
Raab-Graz do. neue	2 1/2	39,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	288,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1894	
Aachen-Mastricht	—	79,90
Mainz-Ludwigshafen	5	118,30
do. ult.	—	118,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2	80,10
do. do. St.-Pr.	5	121,90
Königsberg-Cranz	6,6	139,00
Ostpreuß. Südbahn	1/3	91,00
do. St.-Pr.	5	119,80
Saal-Bahn St.-A.	2/3	52,90
do. St.-Pr.	5	117,90
Stargard-Posen	—	101,00
Weimar-Gera gar.	—	31,25
do. St.-Pr.	4 1/3	102,80
Jura-Simplon	—	82,60
Galizier	—	110,25
Gotthardbahn	—	183,75

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1894.		
†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	—	29,80
Oesterr. Franz-St.	6 3/5	—
† do. Nordwestbahn	5 1/2	139,50
do. Lit. B.	5 3/4	146,50
†Reichenb.-Pardub.	4 3/4	—
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Russ. Südwestbahn	—	—
Schweiz. Unionb.	—	95,80
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	44,40
Warschau-Wien	—	270,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	103,25
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	54,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,90
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,75
do. ult.	—	139,50
do. Elbthalb.	5	111,75
do. ult.	—	145,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	72,40
† do. 5 % Oblig.	5	112,00
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	97,00
Brest Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	—
†Kursk-Kiew	4	102,20
†Mosko-Rjäsan.	4	103,20
†Mosko-Smolensk	5	103,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,40
†Rjäsan-Koslow	4	101,80
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	112,70
do. do. II.	6	93,50
do. do. III.	6	—
do. do.	5	39,40

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	128,00	4
Berliner Handelsges.	157,10	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	117,00	4
Bresl. Discontobank	118,00	6 1/2
Danziger Privatbank	144,60	8
Darmstädter Bank	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,00	5
do. Bank	181,50	9
do. Effecten u. W.	117,00	6 1/2
do. Grdsch.-B.-Act.	130,00	7
do. Reichsbank	161,50	6/26
do. Hypoth.-Bank	131,00	7
Disconto-Command.	219,10	8
Deutsche Nationalb.	113,80	6 1/2
Gothaer Grundcr.-Bk.	125,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,75	6
Hamb. Hypoth.-Bank	161,00	8
Hannöversche Bank	115,75	5
Königsb. Vereins-Bank	105,70	5
Lübecker Comm.-Bank	126,00	6
Magdbg. Privat-Bank	116,00	5 1/2
Meininger Hypoth.-B.	127,75	6
Norddeutsche Bank	145,00	4 1/2
do. Grundcreditb.	113,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11/87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,00	6
Posener Provinz.-Bank	106,75	4 1/2
Preuß. Boden-Credit	148,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	181,00	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	131,25	6 1/2
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	125,00	—
Schaffhaus. Bankverein	137,10	6 1/2
Schlesischer Bankverein	124,10	5 1/2
Dresdner Bank	157,10	8
Nationalb. f. Deutschl.	136,25	6 1/2
Rostocker Bank	96,50	—
Vereinsbank Hamburg	149,25	8
Warsch. Commerzbk.	—	10 2/5
Danziger Oelmühle	112,00	—
do. Prioritäts-Act.	113,90	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	84,50	4
Deutsche Baugesellschaft	111,00	3
A. B. Omnibusgesellsch.	222,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	282,00	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik	117,00	—
Wilhelmshütte	61,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	83,90	—
Allgem. Elektric.-Ges.	242,50	9
Hamb. Amer. Packetf.	100,25	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	67,10	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	162,90	6
Königs- u. Laurahütte	131,70	4
Stolberg, Zink	45,25	—
do. St.-Pr.	121,10	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	144,00	3
Hibernia	147,50	5 1/2

Wechsel-Cours vom 6. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2 1/2	169,10
do.	2 Mon.	2 1/2	168,70
London	8 Tg.	2	20,465
do.	3 Mon.	2	20,41
Paris	8 Tg.	2 1/2	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	167,30
do.	2 Mon.	4	166,30
Petersburg	8 Tg.	4 1/2	218,90
do.	3 Mon.	4 1/2	217,50
Warschau	8 Tg.	4 1/2	218,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,26
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,47
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	167,50
Russische Banknoten	219,40

Marke „C. u. G. M." loco Aug. 46 M. — Speisefett: Marke „Union" 33 M, Marke „Concordia" $36\frac{1}{4}$ M, Original-Tara. — Speck: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Aug. $52\frac{1}{4}$ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Aug. $50\frac{3}{4}$—$52\frac{3}{4}$ M, Bellies (Bäuche) loco bis August $56\frac{3}{4}$ M.

Bremen, 6. Mai. Schmalz. Matt. Wilcox 36 Pf., Armour shield $35\frac{1}{4}$ Pf., Cudahy $36\frac{1}{4}$ Pf., Fairbanks 30 Pf. Speck. Ruhig. Short clear middling loco $31\frac{1}{4}$.

Kaffee.

Hamburg, 6. Mai. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai $77\frac{1}{4}$, per September $76\frac{1}{4}$, per Dezbr. 74, per März $72\frac{3}{4}$. Ruhig.

Amsterdam, 6. Mai. Javakaffee good ordinary $52\frac{1}{4}$.

Havre, 6. Mai. **Kaffee.** Good average Santos Mai 93,00, per Septbr. 93,50. per Dezember 91,95. Ruhig.

Zucker.

* **[Statistik nach Licht.]** Die sichtbaren Vorräthe und schwimmenden Ladungen der Hauptländer vergleichen sich in ihrer Gesammtheit mit 2 536 331 Tonnen in 1895 gegen 1 764 275 Tonnen in 1894. Darin sind enthalten die Vorräthe Englands am 28. April 77 154 Tonnen in 1895 gegen 65 598 Tonnen in 1894, die Vorräthe der Vereinigten Staaten von Nordamerika am 30. April 200 000 Tonnen in 1895 gegen 266 503 Tonnen in 1894, der Hamburger Lagerbestand am 1. Mai (einschließlich Bestände in Originalkähnen und noch nicht clarirten Schiffen) 1 110 000 Sack in 1895 gegen 304 500 Sack in 1894. Der heutige Markt eröffnete in fester Haltung.

Magdeburg, 6. Mai. Kornzucker excl., von 92% —, neue 10,60—10,80. Kornzucker excl., 88% Rendement 10—10,35, neue 10,10—10,35. Nachproducte excl., 75% Rendement 6,90—7,75. Fest. Brodraffinade I. —, Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß $22,12\frac{1}{2}$—22,50. Gem. Melis I., mit Faß —. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 9,95 bez., 10,00 Gd., per Juni 10,10 bez., $10,12\frac{1}{2}$ Br., per Juli $10,22\frac{1}{2}$ Gd., $10,27\frac{1}{2}$ Br., per August 10,35 bez., $10,37\frac{1}{2}$ Br. Fest.

Hamburg, 6. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai $10,07\frac{1}{2}$, per Juni $10,22\frac{1}{2}$, per August $10,37\frac{1}{2}$, per Oktbr. $10,57\frac{1}{2}$. Fest.

Hopfen.

Neutomischel, 6. Mai. (Original-Bericht d. „Danz. Ztg.") In Folge der günstigen Witterung ist der Stand der Pflanze der Jahreszeit entsprechend gut. Wenige Ausnahmen abgerechnet ist die Pflanze frei von Ungeziefer. Die Arbeiten in den Hopfengärten können auch jetzt bei der guten Witterung eifrig gefördert werden. Was den Geschäftsumsatz anbelangt, so kann derselbe der geschwundenen Vorräthe halber sich nur in den engsten Grenzen bewegen. Nach feineren und feinsten Sorten herrschte viel Nachfrage und gingen die betreffenden Pöstchen in die Hände der ostdeutschen Brauerkundschaft über. Feine Waare bringt von 100 M aufwärts, Mittelwaare 85—95 M, abfallende Sorten von 75 M abwärts.

Tabak.

Bremen, 6. Mai. Tabak. Umsatz: [illegible] Packen Paraguay.

Petroleum.

Bremen, 6. Mai. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Matt. Loco 7,25 Br.

Antwerpen, 6. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $22\frac{1}{2}$, Verkäufer, per Mai — Br., per Mai-Juni — Br., per Septbr.-Dezbr. — Br.

Batum, 6. Mai. Die Ausfuhr von Petroleum betrug nach Europa 541 000 Pud, nach dem Orient 144 000 Pud. Naphta Resideum nach Europa 1 017 000 Pud und andere Naphtaproducte nach Europa 85 000 Pud, nach dem Orient 35 000 Pud.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 6. Mai. Baumwolle. Williger. Upland middl. loco $34\frac{1}{4}$ Pfg.

Leipzig, 6. Mai. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Mai	2,85 M	per November	2,95 M,
„ Juni	$2,87\frac{1}{2}$ „	„ Dezember .	$2,97\frac{1}{2}$ „
„ Juli	$2,87\frac{1}{2}$ „	„ Januar ..	$2,97\frac{1}{2}$ „
„ August ...	2,90 „	„ Februar ..	3,00 „
„ September	2,90 „	„ März ...	$3,02\frac{1}{2}$ „
„ Oktober ..	$2,92\frac{1}{2}$ „	April ...	$3,02\frac{1}{2}$ „

Umsatz 15 000 Kilogramm.

London, 6. Mai. Wollauction. Preise anziehend. Betheiligung lebhafter namentlich seitens Deutschlands.

Liverpool, 6. Mai. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhiger. American good ordinary $3\frac{5}{16}$, do. low middling $3\frac{7}{16}$, do middling $3\frac{9}{16}$. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni $3\frac{1}{2}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $3\frac{33}{64}$ Käuferpreis, Juli-August $3\frac{17}{32}$ Verkäuferpreis, August-September $3\frac{35}{64}$ Käuferpreis, September-Oktober $3\frac{9}{16}$ do., Oktober-November $3\frac{37}{64}$ do., Nov.-Dezember $3\frac{19}{32}$ do., Dezember-Januar $3\frac{39}{64}$ d. do.

Warschau, 6. Mai. (Originalbericht der „Danz. Ztg.".) Die Stimmung ist eine ruhige mehr abwartende geblieben. Mehr noch als hier am Platze ist in der Provinz abgesetzt worden. Die Läger sind, wenn auch nicht mehr groß, so doch immer vielseitig assortirt. Voraussichtlich dürfte aber vor dem Wollmarkt auf keine große Belebung mehr zu rechnen sein. Alle Verkäufe, welche im letzten Berichtsabschnitte zu Stande kamen, ließen sich nur bei Abschlägen von 4—6 Rubel ermöglichen. Die Neuzufuhren waren äußerst gering. Das im letzten Berichtsabschnitte abgesetzte Quantum bestand vorwiegend aus feineren und feinen Wollen und kaum zu einem Drittel aus geringeren und Schmutzwollen. Nach den geringen Wollen herrscht fast gar keine Nachfrage. Abnehmer waren die bisherigen Kunden. Verschiedene Contracte, aber mit erheblichen Preisabschlägen gegen das Vorjahr, kamen die letzten Tage in den Gouvernements Lublin, Plock und Kalisch zu Stande.

Bank- und Versicherungswesen.

* **[Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.]** Der uns vorliegende Geschäftsbericht der „Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836" weist wiederum günstige Resultate auf. Ende 1894 betrug die Versicherungssumme Mk. 156 857 895; der Garantie- und Reservefonds wuchs um Mk. 2 500 761 auf Mk. 56 427 370. Seit 1868 ist die an die Versicherten vertheilte Dividende von $17\frac{1}{2}$ auf 33 Procent gestiegen.

Verloosungen.

Rumänische 4procentige amortisirbare Rente von 1894.

(Anleihe von 120 Millionen Fr.)

Verloosung am 20. März/1. April, zahlbar am 1. Juli.

a 500 Fr. 43 451 523 550 585 723 981 1033 121 263 399 652 864 865 2076 180 318 343 354 396 600 3011 290 398 536 623 757 4250 312 563 687 5940 6168 258 495 7362 8023 402 484 725 751 9446 598 617 622 843 863 950 10 455 609 828 999 11 151 206 806 12 465 564 894 13 919 933 14 026 104 721 772 787 15 043 205 323 798 847 955 16 224 267 827 17 261 337 452 961 18 606 676 966 19 338 351 471 485 677 20 230 309 503 633 736 945 21 119 261 334 665 751 902 933 988 22 450 460 466 507 555 732 935 994 23 238 633 733 760 836 936 24 496 654 838 25 298 387 482 513 576 955 26 407 513 911 27 171 406 431 527 769 902 28 154 180 205 29 337 30 004 070 526 31 674 730 32 215 418 783 852 879 33 496 892 34 031 032 741 35 795.

a 1000 Frcs. 36 099 276 682 837 873 948 37 005 [illegible] 183 408 412 514 522 666 685 717 743 38 091 125 170 471 504 666 750 39 039 190 644 40 560 879 41 257 618 42 172 249 708 43 518 524 698 971 44 024 485 45 049 184 234 329 342 508 46 170 268 411 537 47 033 038 055 113 145 209 307 48 247 546 605 913 49 057 080 088 140 468 535 586 50 134 786 824 51 107 330 834 52 056 134 628 53 093 190 522 722 741 55 164 249 401 56 385 753 869 57 238 483 555 739 764 855 58 001 479 541 608 853 59 056 264 451 682 734 840 60 496 731 836 919 951 61 126 138 616 912 964 62 379 508 715 826 63 136 180 687 809 838 902 998 64 262 433 799 65 467 66 301 314 320 709 937 67 768 68 056 725 736 69 715 788 70 069 078 365 974 975 71 278 469 519 589 682 700 859.

a 2500 Frc. 72 347 568 870 939 73 123 399 787 843 74 319 463 775 75 007 682 708 730 76 378 77 393 445 553 580 715 741 766 825 892 78 066 290 384 550 721 79 220 287 80 071 547 604 831 81 165 462 564 592 82 053 184 270 321 628 649 654 681 920 83 587 84 064 162 235 491 648 655 85 028 042 216 239 498 86 110.

a 5000 Frc. 87 029 547 751 88 353 401 565 612 89 059 557 651 808 949 90 025 033 573 615 967 977 985 91 033 185 761 92 121 249 348.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 6. Mai. Wasserstand: 1,40 Mtr. über 0.
Wind: NO. Wetter: Klar.

Stromauf:

Von Brahemünde nach Wloclawek: O. Greiser, (Dampfer „Thorn"), Jck, Schleppdampfer.

Von Dölau nach Wloclawek: Fr. Willing, Ed. Köhler, H. Blessin und W. Klepsch, Baensch, Thonerde; von Nakel nach Wloclawek: Tuschinski, Baensch, Ableichter von Willing, Koehler, Blessin und Klepsch (sämmtlich von Brahemünde im Schlepptau des Dampfers „Thorn".

Stromab:

J. Walencikowski, Bernstein, Warschau, Thorn, 63 943 Kilogr. Kleie.

M. Walencikowski, do., do., do., 61 386 do.

Sommerfeld, Peretz, do., do., 69 314 do.

Meyerhoff, Löwenberg, Thorn, Berlin, 110 000 Kilogramm Gerste, 10 000 Kilogr. Erbsen.

Roschinski, Pletz, Zlotterie, Thorn, 60 Raummeter Brennholz.

Plehnendorfer Kanalliste.

6. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Linau", Elbing, Güter, Krahn, Danzig. Joh. Jahn, Dt. Eylau, 50 Tonnen Roggen, Simson, Danzig. Rob. Nitsch, Tapiau, 100 Tonnen Zucker, Raffinerie Neufahrwasser. H. Bibber, Tapiau, 115 Tonnen Zucker, Raffinerie Neufahrwasser. T. Wodatzki, Kniebau, 28 Tonnen Ziegel, Krüger, Neufähr. Ad. Wahl, Königsberg, 155 Tonnen Kleie, Bartels u. Co., Danzig. D. „Frisch", Elbing, Güter, Krahn, Danzig.

Stromauf: 1 Dampfer und 5 Kähne mit diversen Gütern.

Schiffs-Nachrichten.

Petersburg, 6. Mai. Der **Dampferverkehr mit Kronstadt** ist eröffnet. Auf der Rhede hinter Kronstadt sind einzelne offene Stellen sichtbar.

Kopenhagen, 5. Mai. Der Hartlepooler Dampfer „**Hathersage**", von Blyth mit Kohlen nach Swinemünde, ist auf Taabekriff gestrandet und voll Wasser.

Odessa, 3. Mai. Heute Nacht stieß zwischen Brailow und Galatz der Dampfer der Schwarzmeer-Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft „**Bolgaria**" mit dem deutschen Passagierdampfer „**Friese**" zusammen. Letzterer sank. Die Passagiere und die Mannschaft sind sämmtlich gerettet.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 7. Mai.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	125—163 M Br.	92—152 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	125—162 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	124—161 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	123—159 M Br.	
roth	745—799 Gr.	120—159 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	108—155 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 118 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 153 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt Mai zum freien Verkehr 152 M Br., 151 M Gd., trans. 117 M Br., $116\frac{1}{2}$ M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 152 M Br., 151 M Gd., transit 117 M Br., $116\frac{1}{2}$ M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr $151\frac{1}{2}$ M Br., 151 M Gd., transit $116\frac{1}{2}$ M bez., per September-Oktober zum freien Verkehr 149 M Br., $148\frac{1}{2}$ M Gd., transit $114\frac{1}{2}$ M Br., 114 M Gd.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 714 Gr. inländ. — M, transit 90 M. bez.
feinkörnig per 714 Gr. trans. 88 M bez.
Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 125 M, unterp. 90 M, transit 89 M.
Auf Lieferung per Mai inländ. $125\frac{1}{2}$ M bez., unterpoln. 89 M bez., per Mai-Jun inländ. $125\frac{1}{2}$ M bez., unterpoln. 89 M bez., per Juni-Juli inländ. $127\frac{1}{2}$ M bez., unterpolnischer $91\frac{1}{2}$ M Br., 91 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 130 M bez., unterpoln. 95 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 627—635 Gr. 77—78 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel-inländ. 113 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 109—114 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 90 M bez., roth 70—74 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,30—3,35 M bez.

Rohzucker noch fest, ruhiger. Rendement 88^0 Transitpreis franco Neufahrwasser 9,80—$9,97\frac{1}{2}$ M bez., Rendement 75^0 Transitpreis franco Neufahrwasser 7,80 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 27. April bis 4. Mai 1895.

Für Segelschiffe von Danzig: 8 s. per Load fichtene Balken nach Wisbeach. 9 Lstr. per Mille Eichstäbe nach Firth of Forth incl. Stirling. 8 Pf. per Cubikfuß halbe fichtene Sleepers nach Kjöje. 50 Pf. per Schock Radspeichen, 13 Pf. per Cubikfuß fichtene Dielen, 16 Pf. per Cubikfuß eichene Kanthölzer nach Aarhus. $42\frac{1}{2}$ Pf. per Ctr. Kleie nach Malmö. 14 M per 2500 Kilo Weizen nach Nolbäck.

Für Dampfer: 1300 Tons des halbe Crossings 400 Lstr. en rouche nach Southampton. 8 s. 6 d. per Load eichene flache Schwellen und 9 s. 9 d. per Load eichene Klötze nach Gent. $52\frac{1}{2}$ Pf. per Stück eichene Schwellen, $47\frac{1}{2}$ Pf. per Stück kieferne Schwellen nach Brake. 5 s. 6 d. per Tonne Zucker nach London.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 7. Mai. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Mai loco, contingentirt 55,75 M, Mai loco, nicht contingentirt 36,00 M., Mai nicht contingentirt 36,00 M, Juni nicht contingentirt 36,00 M Gd., Juli nicht contingentirt 36,25 M, August nicht contingentirt 36,50 M, Septbr. nicht contingentirt 37,00 M, Oktober, nicht contingentirt 37,50 M.

Vermischte Handelsnachrichten.

* **[Die Königsberger Pferdeeisenbahn-Gesellschaft]** beruft eine außerordentliche General-Versammlung ein, um Beschluß zu fassen darüber, ob der Optionsvertrag, der mit der „Union" Elektricitäts-Gesellschaft über den Verkauf der Pferdebahn an letztere Gesellschaft geschlossen ist, prolongirt werden soll. Die Acceptation des Vertrages war der Union bis zum 1. Mai d. J. offengehalten, bis zu welchem Zeitpunkt die Union die erforderlichen Verhandlungen mit dem Magistrat in Königsberg zu Ende geführt zu haben hoffte. Da diese Verhandlungen jedoch noch nicht zum Abschluß gelangt sind, hat die Elektricitäts-Gesellschaft die Verlängerung des Optionstermins nachgesucht.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann und Gastwirth Gottfried Gontheimer in Berlin. — Firma Ernst Raßmus, Civilingenieur in Blankenburg a. H. — Kaufmann Hermann Müller in Braunschweig. — Räderfabrik Köhler u. Co. in Göritzhain. — Kaufmannswittwe Amalie Hirschfeld, geb. Nathan, in Danzig. — Kaufmann Peter Lenchen in Schulke. — Inhaber der Firma Dannenberg und Thieme, Hugo Dannenberg in Görlitz. — Kaufmann Karl Hoche in Mönchkappe. — Kaufmann [illegible] H. Lüders in Harburg. — Kaufmann [illegible] in Neubrauen. — Kaufmann [illegible]helm Böttger in Magdeburg.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.